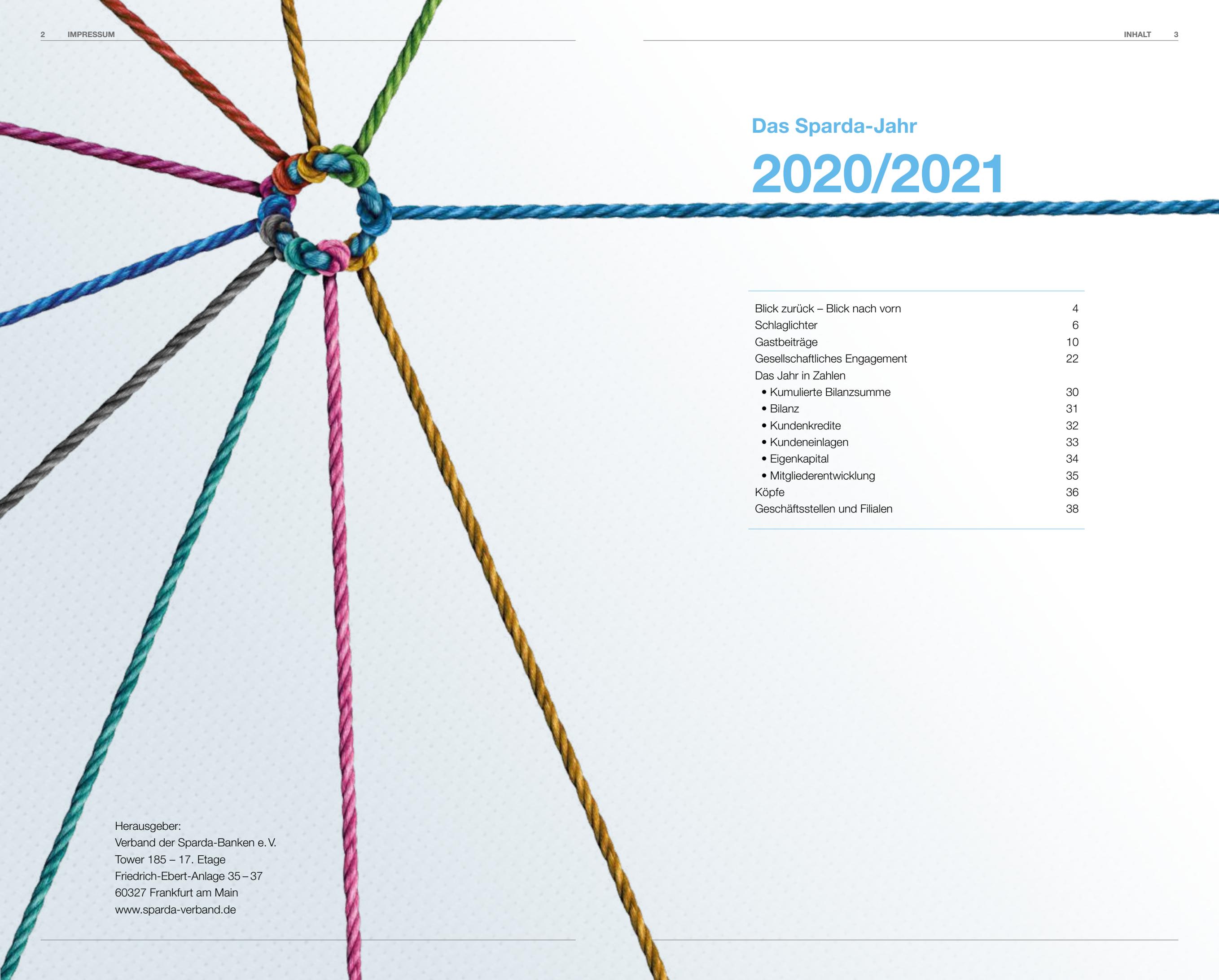


**STABILITÄT DURCH  
GEMEINSCHAFT**



## Das Sparda-Jahr 2020/2021

---

Blick zurück – Blick nach vorn	4
Schlaglichter	6
Gastbeiträge	10
Gesellschaftliches Engagement	22
Das Jahr in Zahlen	
• Kumulierte Bilanzsumme	30
• Bilanz	31
• Kundenkredite	32
• Kundeneinlagen	33
• Eigenkapital	34
• Mitgliederentwicklung	35
Köpfe	36
Geschäftsstellen und Filialen	38

---

Herausgeber:  
Verband der Sparda-Banken e.V.  
Tower 185 – 17. Etage  
Friedrich-Ebert-Anlage 35 – 37  
60327 Frankfurt am Main  
[www.sparda-verband.de](http://www.sparda-verband.de)

## „Stabilität durch Gemeinschaft“

Die letzten anderthalb Jahre haben Wirtschaft und Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Die Pandemie hat uns auf der einen Seite Grenzen aufgezeigt – sei es in der Digitalisierung, der Ausstattung unserer Schulen und leider auch in der Debattenkultur. Auf der anderen Seite hat diese Prüfung auch die Stärken offenkundig gemacht, auf die wir uns in der Krise verlassen konnten: eine große Solidarität in weiten Teilen der Bevölkerung, Innovationskraft in der medizinischen Forschung und einer in Europa einzigartigen Resilienz der Wirtschaft.

Die Krise hat aber auch den Sparda-Banken offenbart, wo wir gemeinsam besser werden müssen, um mit der neuen Normalität, die sämtliche Grundlagen unseres Zusammenlebens infrage stellt, in Zukunft umgehen zu können. Und eine für uns wichtige Erkenntnis hierbei ist: Stabilität entsteht durch Gemeinschaft.

In kürzester Zeit hat die Corona-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben rasant verändert. Zeigt sich die Wirtschaft bisher stabil, wird die Pandemie auch hier ihre Spuren hinterlassen. Als genossenschaftlicher Verbund sind wir für viele Privatkunden schon immer ein Anker in schwierigen Zeiten gewesen. An der uneingeschränkten Versorgung mit Bankdienstleistungen sowohl in der Filiale vor Ort als auch digital halten wir weiterhin fest. Dass dies auch für die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken gilt, erklärt der Vorstandsvorsitzende und Präsident des Genossenschaftsverbandes Bayern, **Dr. Jürgen Gros**, in seinem Gastbeitrag zu einer modernen und leistungsstarken „Hausbank“. Doch auch die Politik ist dazu aufgefordert, mehr Planungssicherheit für die kommenden Jahre zu schaffen. Erst in diesem entscheidenden Rahmen lassen sich Entwicklungen vornehmen, welche die Stabilität und Leistungsfähigkeit des Finanzsektors sichern. Das hat auch der Gründer der Unternehmensberatung Fuchs & Cie, **Dr. Georg Fuchs**, erkannt. In seinem Plädoyer zum kommenden Regierungswechsel benennt er acht wichtige Faktoren, wie die Erreichung der Klimaziele, die Digitalisierung oder die Reform der Altersvorsorge, die nach der Bundestagswahl im Herbst angegangen werden müssen.

Insgesamt stehen wir vor diversen Aufgaben, die vielfältiger nicht sein könnten. Die Pandemie beschleunigt den Ausbau digitaler Ge-

schäftsmodelle, die Vernetzung mit Partnern innerhalb der Genossenschaftlichen Finanzgruppe gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies unter anderem in der stärksten Produktsparte der Genossenschaftsbanken – der Baufinanzierung. „Die Zukunft gehört digitalen Ökosystemen“ – so leitet **Reinhard Klein**, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall, seinen Impuls im neuen Sparda-Report ein. Allein durch die Lockdown-Maßnahmen der Bundesregierung hat das Wohnen und Arbeiten in den eigenen vier Wänden einen regelrechten Immobilienboom ausgelöst. So wundert es nicht, dass die elf Sparda-Banken in Zusammenarbeit mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall Immobilienfinanzierungen von über 19 Milliarden Euro vergeben haben und damit stärker gewachsen sind als der Markt. Doch auf Erfolg ruht man sich bekanntlich nicht aus. Mit dem Aufbau des Ökosystems „Bauen und Wohnen“ – einer digitalen Lösung aus dem von der Bausparkasse Schwäbisch Hall initiierten Portal „Wohnglück.de“ sowie der vom Fintech Impleco entwickelten „Persönlichen Immobilien Assistentin PIA“ – können Nutzerinnen und Nutzer überregional auf die Angebote der genossenschaftlichen Bankengruppe rund um Bau, Kauf, Vermietung oder die Modernisierung einer Immobilie aufmerksam gemacht werden.

Ein anderes Thema, bei dem die Prioritäten neu gesetzt werden müssen, ist die Nach-

haltigkeit. Nachhaltiges Handeln ist in der genossenschaftlichen DNA fest verankert. Die Entwicklungen auf Bundes- als auch auf europäischer Ebene bieten für die Sparda-Banken neben Herausforderungen auch neue Chancen. So hat der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Nürnberg, **Stefan Schindler**, einen klaren Fokus: die Genossenschaft als Förderer von Nachhaltigkeit und Energiewende. Dazu gehören die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie der aktive Einsatz für diverse Klimaschutzprojekte. Wie wichtig dabei die tatkräftige Unterstützung der Gemeinschaft ist, weiß **Martin Hettich**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank

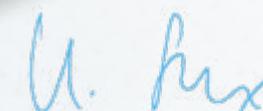
Baden-Württemberg. Schließlich bestimmen die Mitglieder, die „Community“, die Richtung einer Sparda-Bank. Mit gutem Beispiel vorangehen und Handeln schafft Sicherheit in besonders schwierigen Zeiten. Dass dies auch für gesellschaftliche Verantwortung zutrifft, zeigt **Markus Müller**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hessen, eindrucksvoll an vielen Initiativen und Projekten der Bank, die da helfen, wo die Not am größten ist.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen der Verband der Sparda-Banken e.V.

**-Der Vorstand-**



  
**Florian Rentsch**  
Vorsitzender des Vorstands

  
**Uwe Sterz**  
Wirtschaftsprüfer

## SCHLAGLICHTER 2020/2021

06.04.2020

Der Verband der Sparda-Banken fordert einen Banken-Pakt für die nächsten fünf Jahre. Er soll helfen, die Folgen der Coronakrise zu mindern und ein funktionierendes Finanzsystem sichern.

16.03.2020

Um die Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland einzudämmen, beschließt die Bundesregierung den ersten Lockdown für Deutschland. Einzelhandel, Restaurants, Schulen, Kindergärten und Spielplätze schließen. Auch die Sparda-Banken schließen ihre Filialen und steigen auf digitale Kanäle um.

10.05.2020

Erfolgreich abgeschlossene Systemmigration der Sparda-Bank Hannover eG zur Fiducia & GAD IT.

18.06.2020

Wirecard verschiebt wenige Stunden vor Beginn die Pressekonferenz zur Jahresbilanz. Es liegt ein fehlender Nachweis zum konsolidierten Bankguthaben in Höhe von fast zwei Milliarden Euro vor – ein Betrugsfall. Der Aktienkurs bricht um mehr als 60 Prozent ein.

06.08.2020

Check24 startet ersten, vom TÜV Saarland zertifizierten Zahlungskontenvergleich. Aufgrund unklarer Rechtslage und starker Kritik nimmt Check24 den Zahlungskontenvergleich fünf Monate später vom Markt.

03.09.2020

In der anhaltenden Niedrigzinsphase, in der Sparer mit traditionellen Anlageprodukten kaum noch Erträge erhalten, bietet nun auch die Sparda-Bank Hannover eG ihren Kunden die Möglichkeit, Zinsen über gesicherte Einlagen bei europäischen Banken zu erhalten. Möglich wird das durch eine Kooperation mit der Plattform WeltSparen.

02.11.2020

Finanz-App TEO startet Versicherungsmanager und erweitert Multi-Banking-Plattform um neue Funktionen.

16.12.2020

Nach neun Monaten Moratorium sind Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe für große Institute unter strengen Bedingungen wieder erlaubt.

16.12.2020

Die Bundesregierung verhängt einen zweiten, harten Corona-Lockdown in Deutschland. Ab sofort gelten wieder strenge Kontaktbeschränkungen. Geschäfte für den notwendigen Bedarf bleiben geöffnet.

25.02.2021

Der Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung stellt seinen Abschlussbericht vor. Ziel ist es, Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzen zu machen.

09.11.2020

Die Sparda-Bank Hamburg eG migriert erfolgreich zum IT-Dienstleister Fiducia & GAD.

10.11.2020

Gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und seiner Beratungstochter (IW Consult) veröffentlichten die Sparda-Banken die neue Wohnstudie 2020 „Unterschiede zwischen Stadt und Land“. Untersucht werden unter anderem die Wanderungsbewegungen in Deutschland sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Immobilienmarkt.

07.01.2021

Deutsche Finanzplatzinitiativen schließen sich in der Arbeitsgemeinschaft Germany Finance zusammen. Mit der Initiative soll der Austausch im In- und Ausland am Finanzplatz Deutschland stärker gefördert werden.

30.03.2020

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die BaFin bekräftigen ihre Erwartung an Institute, auf Dividendenzahlungen zu verzichten. Damit sollen primär drohende Kreditausfälle in der Coronakrise vermieden werden.

21.04.2020

Die Sparda-Banken Berlin eG und Südwest eG führen als erste Sparda-Banken ApplePay ein.

03.06.2020

Die Große Koalition einigt sich auf ein Konjunkturpaket, das die Folgen der Pandemie für die deutsche Wirtschaft dämpfen soll. Parallel hierzu hält die EU-Kommission weiterhin am Green Deal fest.

04.05.2020

Die Sparda-Bank München eG appelliert zum Auftakt des Petersberger Klimadialogs gemeinsam mit anderen deutschen Unternehmen an die deutsche Bundesregierung, Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise mit ambitionierter Klimapolitik zu vereinen.

07.07.2020

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG gründet die Stiftung Umwelt und Natur. Ziel der neuen Stiftung ist es, das umweltschonende und ökologisch nachhaltige Engagement der Genossenschaftsbank noch weiter auszuweiten.

17.09.2020

Zum 28. Mal in Folge wird die Sparda-Gruppe im Kundenmonitor Deutschland mit dem Spitzenplatz ausgezeichnet.

19.10.2020

Deutsche Sparer legen so viel Geld zur Seite wie nie zuvor: Im zweiten Quartal haben Privathaushalte unterm Strich 109,2 Mrd. Euro neu angelegt. Das ist mehr als in jedem anderen Quartal seit Beginn der Zählung 1999, berichtet die Deutsche Bundesbank.

15.03.2021

Die deutschen Banken und Sparkassen legen ihre drei Online-Bezahldienste unter einer Marke zusammen. Die Bezahlösungen Paydirekt, GiroPay und Kwitt firmieren künftig unter der Marke „GiroPay“.



**GEMEINSAM NEUES  
ERSCHAFFEN**

## Digitalisierung Die Zukunft gehört digitalen Ökosystemen



### Reinhard Klein

Vorstandsvorsitzender der  
Bausparkasse Schwäbisch Hall

**Das Wohnen in den eigenen vier Wänden hat durch die Corona-Pandemie und den damit ausgelösten Homeoffice-Boom weiter an Bedeutung gewonnen. Immobilien gelten in Niedrigzinszeiten zudem als krisenfestes Investment. Die ambitionierten und zuletzt deutlich verschärften Klimaziele Deutschlands rücken den Gebäudesektor – mit einem Anteil von 30 Prozent einer der größten Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen – ins Rampenlicht. Mit anderen Worten: Das Thema Bauen und Wohnen hat Hochkonjunktur. Und das dürfte auf lange Jahre so bleiben.**

Davon profitieren auch die Finanzinstitute. Allein im vergangenen Jahr haben die genossenschaftlichen Banken – unter ihnen auch die elf regionalen Sparda-Banken – in Zusammenarbeit mit Schwäbisch Hall Immobilienfinanzierungen in Höhe von 19 Milliarden Euro vergeben und sind damit gemeinsam stärker gewachsen als der Markt. Deutlich mehr als ein Viertel des Bestands an Baufinanzierungen in Deutschland liegt in den Büchern der genossenschaftlichen Bankengruppe.

### Kundenschnittstelle sichern

Der erste Weg der Kunden bei einer Baufinanzierung führt längst nicht mehr in die Filiale der Hausbank. Die Kundenreise einer Baufinanzierung startet heute in neun von zehn Fällen digital, z.B. mit der Informationssuche oder mit Konditionenvergleichen. Bereits heute werden mehr als 25 Prozent der Baufinanzierungen in Deutschland über Platt-

formen abgeschlossen. Prognosen zufolge wird es schon 2025 jede zweite Immobilienfinanzierung sein.

Zusätzlich entstehen digitale Marktplätze, deren Angebot über klassische Finanzierungsvergleiche hinausgeht. Dabei geht es um Services rund um die Themen Neubau, Modernisierung, Renovierung, Einrichtung und energetische Sanierung. Gerade hier entwickelt sich ein massiver Wettbewerb um den direkten Kundenzugang. Und dabei spielen als Marktteilnehmer traditionelle Banken und Produktspezialisten genauso mit wie Vergleichsplattformen oder die Big-Tech-Player Apple, Amazon und Google.

Aus diesem Wettbewerb ergeben sich für die Banken drei große Herausforderungen: Die Akquisitionskosten steigen weiter, der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen wird schwieriger und das Risiko, Kundenbeziehungen zu verlieren, wächst. Dabei ist der entscheidende Erfolgsfaktor, die Kundenschnittstelle entlang der gesamten Kundenreise abzusichern – sowohl digital als auch analog.

Der künftige Erfolg des genossenschaftlich organisierten Bankensektors im Immobilienmarkt hängt daher ganz wesentlich davon ab, wie gut es uns gemeinsam gelingt, uns auf diese Rahmenbedingungen einzustellen: Das bedeutet, unsere Kunden in dieser „neuen“ Welt abzuholen und zum richtigen Zeitpunkt auf Immobilienerwerb, Modernisierungsbedarf oder energetische Sanierung bedarfsgerecht zu beraten. Das durch die Sparda-Banken ge-

## „ Die Kundenreise einer Baufinanzierung startet heute in neun von zehn Fällen digital. “

lebte Regionalitätsprinzip ist dabei ein unschlagbarer Wettbewerbsvorteil: denn das Geschäft im Bedarfsfeld Bauen und Wohnen findet primär regional statt.

### Neues Ökosystem Bauen und Wohnen

Um sich die neuen Geschäftschancen und Ertragsquellen zu sichern und die gesamte Leistungskette im Bedarfsfeld Bauen und Wohnen zu besetzen, treibt die genossenschaftliche Bankengruppe unter der Federführung von Schwäbisch Hall und in enger Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Banken und der Fiducia den Aufbau eines digitalen Ökosystems „Bauen und Wohnen“ voran. Die Initiative verfolgt das Ziel, den Nutzern – Mieter mit Erwerbabsichten, Eigentümer oder Vermieter – entlang des kompletten Lebenszyklus einer Immobilie Lösungen anzubieten. Das beginnt bei der Information über Immobilien und geht über die Suche, den Kauf und die Sanierung bis hin zu einer Vermietung oder einen Verkauf. Das Angebot kann beispielsweise digitale Lösungen für Immobilienvermittlung, Modernisierung, Umzug, Innenarchitektur und Heimwerken umfassen. Dabei gilt es, das regional und analog vorhandene Ökosystem der genossenschaftlichen Banken digital zu übersetzen und den Kunden bei allen relevanten Fragestellungen zu unterstützen. Der Vorteil für die Bank: Die Sicherung der immer wichtiger werdenden Kundenschnittstelle und die Erschließung neuer Geschäftspotenziale über das bisherige Portfolio hinaus.

### Impleco als Basis

Der Nukleus des digitalen Ökosystems Bauen und Wohnen für den genossenschaftlichen Kreditsektor wurde bereits geschaffen: Das von Schwäbisch Hall initiierte Portal „wohnglück.de“, auf dem rund eine Million Nutzer jeden Monat Inspiration und Information zum Bauen, Wohnen und Modernisieren

finden, wurde im 2. Quartal dieses Jahres in ein Joint Venture mit der Impleco GmbH eingebracht. Neben Wohnglück bietet die Impleco mit der „Persönlichen Immobilien Assistentin“ (PIA) eine auf die genossenschaftlichen Banken zugeschnittene Lösung zur Integration in die eigenen Websites. Mit der Kombination aus Wohnglück und PIA können Nutzer sowohl überregional als auch regional auf die Angebote der genossenschaftlichen Bankengruppe aufmerksam gemacht werden und Schritt für Schritt in den Kontakt mit den bestehenden Beratungsprozessen überführt werden.

Die PIA-Services setzen sich aus mehr als 25 digitalen Kundenleistungen für das Bedarfsfeld Bauen und Wohnen zusammen. Sie ermöglichen es den Kunden beispielsweise, online einen Bausachverständigen zu buchen, der sie im Immobilien-Kaufprozess oder beim Neubau begleitet, mit einem digitalen Check den Modernisierungsbedarf der eigenen Immobilie zu ermitteln oder eine Immobilien-Schnellbewertung durchzuführen. Die Sparda-Banken können die Dienstleistungen in ihre eigenen Webseiten integrieren, um bestehende Lösungen erweitern.

Die erste Sparda-Bank, die PIA-Services von Impleco bereits erfolgreich einsetzt, ist die Sparda-Bank Nürnberg. Gemeinsam entwickeln Impleco und die Spardabank Nürnberg eine Lösung für die Kundenbedarfe Kaufen, Verkaufen, Bauen und Modernisieren von Immobilien. Die Sparda-Bank profitiert dabei von Synergien durch den Einsatz der Multi-Banking-Anwendung TEO sowie durch die Verknüpfung der Prozesse und Angebote mit der Sparda-Immobilienwelt.

Mit diesen Angeboten werden die Sparda-Banken im digitalen Umfeld auch künftig als vertrauenswürdiger Partner ihrer Kunden für das Themenfeld Bauen und Wohnen wahrgenommen.

## Das moderne und leistungsstarke Cockpit für die tägliche Arbeit

Die Hausbank steht fest an der Seite ihrer Kunden

### Dr. Jürgen Gros

Vorstandsvorsitzender und Präsident  
Genossenschaftsverband Bayern e.V. (GVB)



**Die Hausbank. Schon das Wort klingt heimelig – nach Dorfidyll, mit Kirche, Wirtshaus und schmuck herausgeputzter Bankfiliale. Was dahintersteckt, ist aber so viel mehr als Nostalgie und die wohlige Gewissheit, dass dort die eigenen Finanzen in guten Händen sind. In der Corona-Krise haben die regionalen Banken einmal mehr bewiesen, dass sie ein unerlässlicher Pfeiler des deutschen Bankensystems sind.**

### Mehr als 7.000 Förderkredite vergeben

Als vor etwa einem Jahr die Wirtschaft nahezu komplett heruntergefahren wurde, haben alle Beteiligten in einem bis dahin beispiellosen Kraftakt dafür gesorgt, dass den unverschuldet in Not geratenen Unternehmen nicht die Luft ausging. Die Politik schnürte große Hilfspakete, Bankenaufseher lockerten Regelungen temporär, um den Banken Handlungsspielräume zu verschaffen, Förderbanken setzten Kreditprogramme mit hohen Haftungsübernahmen auf. Und die Hausbanken? Sie standen an der Seite ihrer verunsicherten Kunden. Gemeinsam erarbeiteten sie individuelle Finanzierungslösungen.

Insgesamt vergaben die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken im vergangenen Jahr 7.023 Förderkredite im Volumen von mehr als 1,8 Milliarden Euro. Im selben Zeitraum haben die genossenschaftlichen Kreditinstitute im Freistaat ihre eigene Kreditvergabe sogar um 3,2 Milliarden Euro ausweitert.

Apropos Kredite. Sie bleiben die wichtigste Kapitalquelle für die mittelständische bayerische Wirtschaft. Wenn die Europäische Kommission von einer Kapitalmarktunion träumt, um den Unternehmen den Zugang zu neuen Formen der Unternehmensfinanzierung zu erleichtern, dann hat sie wohl nicht die typischen bayerischen Handwerksbetriebe und Mittelständler im Blick. Der Mittelstand in Deutschland finanziert sich nach Angaben des KfW-Mittelstandspanels von 2018 zu 45 Prozent aus Eigenmitteln, zu 34 Prozent aus Bankkrediten, hinzu kommen neben Fördermitteln (15 Prozent) gerade mal sechs Prozent aus weiteren Quellen wie dem Kapitalmarkt. Daraus folgt: Die Hausbank ist als Finanzier des Mittelstands nicht zu ersetzen.

### Regionale Verankerung als großer Pluspunkt

Die Nähe und Verankerung in einer Region war immer eine Stärke der bayerischen Kreditgenossenschaften und wird dies auch in Zukunft bleiben. Das zeigt ein Blick auf die Zahlen: 2.056 Gemeinden gibt es in Bayern, die sich auf 71 Landkreise und 25 kreisfreie Städte in sieben Regierungsbezirken verteilen. Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben fast so viele Geschäftsstellen, wie es Gemeinden im Freistaat gibt. 222 Banken sind mit insgesamt 2.015 Filialen und 3.504 Geldautomaten flächendeckend vertreten. Zwar geht der Trend zur Konsolidierung weiter, jedoch achten die Banken immer darauf, Erreichbarkeit und Versorgung im gesamten Freistaat zu gewährleisten.

„ Regional verwurzelte Kreditinstitute sind keine Nostalgie. Sie werden weiterhin gebraucht, wobei sich das Modell der Hausbank wandelt. “

Und die Kunden nutzen „ihre“ Bank hybrid: Alltagsgeschäfte erledigen sie im Selbstbedienungsbereich, über das Internet oder die App. Wenn es komplizierter wird, greifen sie zum Telefon oder vereinbaren einen Termin in der Geschäftsstelle. Hinzu kommen weitere Lösungen wie die Videoberatung. Digitale Angebote sind wichtig, doch die flächendeckende Präsenz genauso. Das macht echte Heimatbanken aus.

Regional verwurzelte Kreditinstitute sind keine Nostalgie. Sie werden weiterhin gebraucht, wobei sich das Modell der Hausbank wandelt. Die Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen werden die regionalen Hausbanken wie eh und je leisten. An Bedeutung werden sie als Drehscheibe für finanzielle Unterstützungsleistungen gewinnen, sowohl aus dem eigenen Portfolio als auch aus dem der Förderbanken und Verbundpartner. Beratung wird wichtiger, denn immer mehr Bankkunden – Privatleute wie Unternehmen – brauchen ihre Bank als Lotsen durch die Anlage-, Kredit-, Finanz- und Förderlandschaft. Auch das hat die Krise gezeigt. Zu den wesentlichen, unentgeltlichen Leistungen der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken zählte in den vergangenen Monaten, Unternehmen bei der Beantragung staatlicher Hilfsmittel beratend zur Seite zu stehen.

Im Zuge der Corona-Krise hat so mancher den Wert der Bank vor der Haustür wieder erkannt und schätzt die Betreuung und Begleitung, auch wenn die Zeiten härter werden. Erfahrung zahlt sich aus.

Dass viele kleine Einheiten nicht nur stabiler sein können als eine große Organisation, sondern auch erfolgreicher, beweisen die Zahlen. Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben den Corona-Stress-Test bestanden und sind gut durch das Ge-

schäftsjahr 2020 gekommen. Das konsolidierte operative Ergebnis der bayerischen Kreditgenossenschaften blieb mit 1,5 Milliarden Euro trotz des coronabedingten Wirtschaftseinbruchs nahezu stabil. Die Institute gehören mit einer Eigenkapital-Rendite von über sieben Prozent zu den profitabelsten Bankengruppen in Europa.

Dabei gehen die Genossenschaftsbanken mit ihrem Geschäftsmodell keine übermäßigen Risiken ein. Der Anteil der notleidenden Kredite, die so genannte NPL-Quote, liegt bei gerade einmal 1,12 Prozent. Angesichts der immer noch bestehenden politischen und volkswirtschaftlichen Unsicherheiten agieren die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken weiterhin vorsichtig und vorausschauend.

### Erfolgsmodell entwickelt sich weiter

Eine Erkenntnis mit Wirkung für das Banking von morgen steht jetzt schon fest: Die Nähe zum Kunden und die Erreichbarkeit, sei es persönlich, telefonisch oder digital, bewähren sich. Daran wird sich nichts ändern. Allerdings stellt sich die Frage, unter welchen Voraussetzungen die steigenden Anforderungen in der Beratung zu erbringen sind. Die Spezialisierung der Berater wird weiter zunehmen. Der wahre Service heute ist die beratende Unterstützung und Begleitung des Kunden in seiner jeweiligen Lebenslage. Der Lotse in einer auch finanziell und wirtschaftlich immer komplexeren Welt zu sein, wird eine zunehmend erwartete und geschätzte Dienstleistung.

Das ist weder ein Rückzug oder gar eine Kapitulation. Im Gegenteil. Es ist die konsequente Weiterentwicklung eines Erfolgsmodells, das in den Regionen wirkt und seine Kompetenzen bündelt, um Kunden und Mitglieder auch in Zukunft als verlässlicher Finanzpartner zu begleiten – ob gerade Krisenzeiten herrschen oder nicht.

Diese Themen muss eine neue Bundesregierung angehen  
Deutschland gerecht modernisieren



**Dr. Georg Fuchs**

Gründer und Managing Partner von Fuchs & Cie., einer Unternehmensberatung mit Schwerpunkt auf Kommunikation und Strategie

**Am 26. September 2021 wählt Deutschland den 20. Deutschen Bundestag. Dieser Tag und die folgenden Wochen markieren eine Zäsur. Nach 16 Jahren endet die Kanzlerschaft von Angela Merkel. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland scheidet ein Kanzler selbstbestimmt aus seinem Amt. Erstmals in der Geschichte unseres Landes kandidiert kein amtierender Kanzler bei einer Bundestagswahl. Deutschland steht vor einem tiefgreifenden Wechsel.**

Dieser Wechsel betrifft nicht nur die Regierungsspitze. Deutschland wird mit großer Wahrscheinlichkeit zukünftig von einer anderen Regierungskoalition geführt werden. Die Große Koalition – die in den letzten Jahren nur noch eine Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners gewesen ist – wird wohl nicht fortgesetzt werden.

Der Regierungswechsel wird also auch mit inhaltlichen Veränderungen einhergehen. Denn in den letzten Jahren ist vieles liegengeblieben. Deutschland ist ökonomisch und in Sachen Innovation zurückgefallen. Der Exportweltmeister ist schon länger keiner mehr. Wir wurden sogar im Maschinenbau von China überholt.

Gleichzeitig gilt: Steuern und Sozialausgaben, die Bürger und Unternehmen belasten, sind im Vergleich zu anderen Industrienationen enorm. Zusammengehalten wird dieser Spagat momentan nur durch eine massiv erhöhte Staatsverschuldung zu Lasten künftiger Generationen. Die derzeit jedoch eher

wegen der Erreichung der Klimaziele als wegen finanzieller Stabilität auf die Straße gehen. Für die Zukunft unserer Gesellschaft sind allerdings beide Faktoren gleichermaßen essenziell.

Die meisten Parteien sind sich daher einig: Deutschland braucht eine mutige Reform-Agenda. Deutschland muss digitaler, schneller und agiler werden – und dabei alle mitnehmen.

Folgende politische Themenfelder sind daher mehr oder weniger „Common Sense“ und stehen ganz oben auf der Agenda einer neuen Bundesregierung. Alle diese Themen können in einem „100-Tage-Programm“ des nächsten Bundeskanzlers oder der nächsten Bundeskanzlerin auftauchen, im Regierungsprogramm und Koalitionsvertrag werden sie sicherlich stehen:

Erstens muss Deutschland seine **Klimaziele erreichen**. Die nächste Bundesregierung hat hier nach deutlichen Beschlüssen auf europäischer Ebene (u. a. „Green Deal“, „Fit for 55“) und verschiedenen Gerichtsurteilen keine Alternativen mehr. Sie wird allerdings darauf drängen müssen, die Klima-, Energie- und Verkehrswende gerecht und sozialverträglich auszugestalten.

Zweitens muss Deutschland **digitaler werden**. Vor allem in Staat, Verwaltung und Schulen, aber auch in den Unternehmen. Digitalisierung bedeutet dabei viel mehr als „schnelles Internet“ oder „Breitbandausbau“. Digitalisierung bedeutet vor allem eine Verän-

„ Die meisten Parteien sind sich einig: Deutschland braucht eine mutige Reform-Agenda. Deutschland muss digitaler, schneller und agiler werden und dabei alle mitnehmen. “

derung von Verwaltungsabläufen und Prozessen in Unternehmen.

Drittens muss Deutschland einen Weg finden, **mit Daten Geld zu verdienen**. Zurzeit findet die Wertschöpfung durch Datennutzung vor allem durch amerikanische und chinesische Plattformunternehmen statt. Das geht auch zu Lasten von Privatsphäre und Bürgerrechten in Deutschland. Die neue Bundesregierung muss einen Rechtsrahmen schaffen, in dem die digitale Souveränität Europas ebenso wie die Rechte deutscher Nutzer gestärkt und erhalten werden.

Viertens brauchen wir eine **Reform der Altersvorsorge**. Bereits heute können die Renten nur ausgezahlt werden, weil der Staat immer wieder aus Steuermitteln die Kassen füllt. Das ist langfristig keine Option und ungerecht. Die nächste Bundesregierung wird daher sowohl eine Reform der gesetzlichen wie auch der privaten Altersvorsorge anpacken müssen. Mit deutlichen Mehrbelastungen – oder aber niedrigeren Renten – für die Arbeitnehmer.

Fünftens brauchen wir wohl eine **Reform des Föderalismus**. Er passt in seiner derzeitigen Form nicht mehr in die Zeit. Er hemmt und bremst. Er verhindert Innovationen und verschlimmert bürokratische Hürden. Er kostet Geld und Fortschritt. Wir brauchen europaweite Regelungen, keine länderspezifischen. Eine solche Reform wird nur mit Zustimmung der Bundesländer gelingen und sicherlich ein langjähriger Prozess sein.

Sechstens bleibt das Thema **Mieten, Immobilienpreise und Wohneigentum** auf der Tagesordnung. Deutschland braucht – auch aus Gründen der Altersvorsorge und auch im internationalen sowie europäischen Vergleich – dringend mehr Bürger in selbstgenutztem Wohneigentum.

Siebtens wird eine neue Bundesregierung die **Unternehmenssteuern reformieren** müssen. Denn die Belastung der Unternehmen ist mittlerweile im Vergleich der Industriestaaten so hoch, dass Deutschland als Standort zunehmend weniger attraktiv wird. Im globalen Wettbewerb drohen wir den Anschluss zu verlieren.

Achtens bedarf es schließlich einer Entlastung der Mitte der Gesellschaft durch eine **Reform der Einkommenssteuer**. Nur, wenn die Menschen am Ende des Monats mehr Netto vom Brutto haben, werden sie freie Mittel für private Altersvorsorge oder den Erwerb von Immobilieneigentum haben. Dass diese Themen von der neuen Bundesregierung angepackt werden müssen, ist klar. In welcher Reihenfolge und mit welcher Priorität sie angegangen werden, entscheiden die neuen Koalitionspartner.

Jede Partei hat andere Prämissen und benennt diese auch in ihren Wahlprogrammen. Welche Herausforderung wie angegangen wird, entscheiden die Wählerinnen und Wähler. Sie sollten also zur Wahl gehen. Es geht um Ihre Zukunft. Es geht um die Zukunft Deutschlands.

## Mitbestimmung im Zentrum

# Eine starke Gemeinschaft

### Martin Hettich

Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank  
Baden-Württemberg eG



**Dem Begriff „Genossenschaft“ haftet zu-  
gegebenermaßen etwas Altmodisches  
an. Das ist kein Wunder. Immerhin gibt  
es Genossenschaften in Deutschland  
mittlerweile fast 160 Jahre. Sieht man  
aber genauer hin, so ist der genossen-  
schaftliche Gedanke erstaunlich aktuell  
und lässt sich mit sehr zeitgemäßen  
Begriffen beschreiben. Zum Beispiel als  
„alternative Wirtschaftsform“ jenseits  
von privaten und staatlichen Unterneh-  
men. Ganz modern und ebenso zutref-  
fend kann man uns auch eine „Commu-  
nity“ nennen, ein großes soziales  
Netzwerk von Menschen, die alle die-  
selben Interessen verfolgen.**

Als Genossenschaft sind wir eine starke  
Gemeinschaft und gehören als Sparda-  
Bank Baden-Württemberg nicht global  
agierenden Aktionären, sondern der Ge-  
meinschaft unserer Mitglieder in Deutsch-  
land. Das macht uns aus.

### Die Mitglieder entscheiden

Über 125 Jahre hinweg wurden wir darin  
bestärkt, ein solides Genossenschaftsunter-  
nehmen aufzubauen, in dem es nicht um die  
Interessen von Großaktionären geht, sondern  
in dem sich Menschen für Menschen einset-  
zen. Als Bank, die ihren Mitgliedern gehört,  
machen wir nicht alles und schon gar nicht  
alles mit. Was wir machen, wollen wir so gut  
machen, wie es nur möglich ist. §1 des Ge-  
nossenschaftsgesetzes gibt unserer Gesell-  
schaftsform den klaren Auftrag, „den Erwerb  
oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder

„ **Als Genossenschaft sind wir eine starke Gemeinschaft  
und gehören als Sparda-Bank Baden-Württemberg  
nicht global agierenden Aktionären, sondern der  
Gemeinschaft unserer Mitglieder in Deutschland.  
Das macht uns aus.** “

deren soziale oder kulturelle Belange durch  
gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu  
fördern.“ Wir nehmen das wörtlich und  
sorgen dafür, dass unsere Kunden sich gut  
aufgehoben fühlen bei einer Bank, die nach-  
haltig handelt, sich sozial und kulturell enga-  
giert, die ihre Kunden ehrlich berät und  
vorausschauende Entscheidungen für die  
wirtschaftliche Sicherheit der Kunden trifft.

Selbstinitiative, Eigenleistung, Mündigkeit,  
kollektive Verantwortlichkeit und nicht zuletzt  
eine gesunde Portion Zivilcourage standen  
bei der Gründung der genossenschaftlichen  
Sparda-Bank in Baden-Württemberg seiner-  
zeit Pate. Wir leben diese Werte heute noch  
immer. Denn wir sind überzeugt, Sie werden  
in unserer Welt dringend gebraucht.

### Veränderungen gehören dazu

Doch auch Veränderungen gehören dazu.  
Ohne Veränderungen würden wir auf der  
Stelle treten und Entwicklungen sowie  
Wachstum wären unmöglich. Aufgrund des-  
sen erfanden sich auch die Sparda-Banken  
mehrfach neu, passten ihr Geschäftsmodell  
an, entwickelten den genossenschaftlichen  
Gedanken weiter – und sind sich dabei stets  
treu geblieben. Wir sind bis heute aus-  
schließlich unseren Mitgliedern und Kunden  
verpflichtet und wirtschaften entsprechend  
sorgsam. Im Vergleich mit den weltumspan-  
nenden Großbanken sind wir das kleine,  
gallische Dorf, das jedoch erstaunliche  
Stärke beweist.

### Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Gemeinschaft und Verantwortung sind für uns  
ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnis-  
ses. Regionale Verbundenheit und das ge-  
meinnützige Engagement gehören zu uns.  
Gemeinsam bringen wir unser Bundesland  
voran. Mit unserem Gewinnspareverein und  
unseren Stiftungen Bildung und Soziales so-  
wie Kunst und Kultur zeigen wir seit Jahrzehn-  
ten, wie einem Bankhaus gemeinnütziges ge-  
sellschaftliches Engagement gelingen kann.  
Seit 2020 widmet sich die neue Stiftung Um-  
welt und Natur der wichtigsten Herausforde-  
rung, vor der die Menschheit jetzt steht.

Seit diesem Jahr handeln wir als Genossen-  
schaftsbank zudem klimaneutral. Mit konkre-  
ten Maßnahmen gilt es jetzt, Emissionen da-  
zu vermeiden oder zu verringern, wo es  
möglich ist und so zum globalen Klimaschutz  
beizutragen. Die junge Generation kann von  
einer großen Genossenschaftsbank wie wir  
eine sind, zu Recht erwarten, dass wir beim  
Thema Nachhaltigkeit nicht nur Einsicht pre-  
digen, sondern mit gutem Beispiel vorange-  
hen und handeln. Denn Nachhaltigkeit ist  
kein kurzfristiger Trend, ganz im Gegenteil:  
Es bedarf vieler Schritte und eines Durchhal-  
tevermögens auf dem Weg hin zu einer bes-  
seren Zukunft für uns alle.

Als starke Gemeinschaft – als Genossen-  
schaft – gehört Vertrauen zu unserer DNA  
und ist unser entscheidendes Grundkapital.  
Wir werden weiterhin alles dafür tun, das  
Vertrauen unserer Mitglieder täglich aufs  
Neue zu verdienen.

## „Stabilität durch Gemeinschaft – wir für Hessen“

### Markus Müller

Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank  
Hessen eG



### Wie wichtig starke und gut funktionierende Gemeinschaften sind, das haben uns die vergangenen eineinhalb Jahre eindrucksvoll gezeigt.

Als Genossenschaft bieten wir unseren Mitgliedern seit über 120 Jahren eine solche stabile Gemeinschaft, auf die sie sich jederzeit verlassen können. Man kann sagen, wir haben viel Erfahrung darin, ein starker Partner zu sein. Deshalb ist es unser Anspruch, diese Rolle für ganz Hessen zu spielen. Wir haben das Know-how. Wir fühlen uns verantwortlich. Weil wir Hessen sind. Weil uns Hessen Freude macht, weil Hessen lebenswert ist. Aber man muss eben auch etwas dafür tun, dass es auch so bleibt.

### Verantwortung tragen

Bereits seit vielen Jahren fördern wir deshalb den Gemeinschaftsgedanken in Hessen, bieten Initiativen zum Mitmachen an und übernehmen so täglich Verantwortung. Über die SpardaFreudepunkte geben wir unseren Kundinnen und Kunden zum Beispiel die Möglichkeit, Spenden an gemeinnützige Einrichtungen und Projekte zu vergeben. Anlässe sind beispielsweise eine Kontoeröffnung oder eine erfolgreiche Weiterempfehlung im Rahmen spezieller Aktionen. 2020 wurden so zwölf Projekte mit insgesamt 38.000 Euro gefördert.

Besonders stehen jedoch die hessischen Vereine und Verbände für jene Art von Gemeinschaft, die wir unterstützen und

erhalten wollen. Mit der Aktion „Vereint für deinen Verein“ haben wir 2020 erneut aus Mitteln unseres Gewinn-Sparvereins unzählige Vereinskassen mit insgesamt 90.000 Euro aufgestockt. Natürlich stand die Aktion unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Denn wo Vereine in „normalen“ Zeiten als Orte der Versammlung und der Gemeinschaft Stabilität bieten, kamen viele durch die Pandemie und die damit einhergehenden Schutzmaßnahmen aus dem Tritt, waren gezwungen, ihre Aktivitäten einzuschränken und Projekte hinauszuschieben.

Ein weiterer Baustein war im vergangenen Jahr die Aktion „Miete frei mit hr3“. In Zusammenarbeit mit der Radiostation hr3 des Hessischen Rundfunks haben wir den Hessen die Möglichkeit gegeben, sich Träume zu erfüllen – indem wir für sie ein Jahr lang die Miete oder die Kreditrate übernommen haben. Eben weil uns daran gelegen ist, dass Hessen lebenswert bleibt, und weil wir die Möglichkeiten haben, zumindest einigen Hessen die nötigen Freiräume zu geben.

Soziale Nachhaltigkeit soll in unseren Bemühungen künftig eine noch größere Rolle spielen als ohnehin schon. An diesem Punkt setzt unsere Initiative „Mensch Zukunft!“ an, mit der wir soziale Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren ganz neu denken wollen. Wir orientieren uns dabei am Nachhaltigkeitsdreieck aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit. Langfristig sollen die beiden letztgenannten Themenfelder, auf denen die Sparda-Bank

„ Wir fühlen uns verantwortlich. Weil wir Hessen sind. Weil uns Hessen Freude macht, weil Hessen lebenswert ist. Aber man muss eben auch etwas dafür tun, dass es auch so bleibt. “

Hessen schon Erfahrungen gesammelt hat – beispielsweise mit E-Mobilität und dem Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten –, mit dem Gedanken der sozialen Nachhaltigkeit verbunden werden. Ob Strategien zur Begegnung mit dem demografischen Wandel, Familienförderung oder ökologisch nachhaltige Konzepte für ländliche Räume – in der Tradition genossenschaftlicher Verantwortung will „Mensch Zukunft!“ Thesen und Ideen für eine sozial sowie ökologisch und ökonomisch nachhaltige Zukunft entwickeln sowie auszeichnen. Über die Initiative sollen zudem langfristig Netzwerke gebildet und eigene Projekte realisiert werden.

Die Fragestellung von „Mensch Zukunft!“ lautet: Wie können sozial nachhaltige Ideen mit dem genossenschaftlichen Gedanken und ökologisch nachhaltigem Verhalten verknüpft werden? Eine erste Antwort hat die Bank in der Stadt Wanfried im Werra-Meißner-Kreis gefunden. Dort saniert die Genossenschaftsbank eine alte Hofreite. Das Ziel: Wohnen für mehrere Generationen unter einem Dach, organisiert als Infrastrukturgenossenschaft.

Wanfried gelingt, was viele Gemeinden in ländlichen Räumen in Hessen versuchen: Die Stadt hat ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen, indem eine ansässige Bürgergruppe Hilfestellungen bei der Sanierung alter Häuser gibt und so einen wichtigen Beitrag leistet, dass die Bevölkerung im Ort gegen den Trend im Landkreis wächst. Eine alte Hofreite im Ortskern soll deshalb als erstes von vielen Projekten im Zuge von „Mensch Zukunft!“ ökologisch nachhaltig saniert und belebt werden, sodass dort im besten Falle mehrere Generationen unter einem Dach zusammenleben. Zudem soll dort langfristig eine Infrastrukturgenossenschaft etabliert werden, in der die Bewohner selbst entscheiden können, was für eine lebenswerte Umgebung noch benötigt wird.

All das sind Bausteine, mit denen wir zu einer stabilen Gemeinschaft beitragen. Nicht nur, weil wir die Bank für Hessen sind, sondern weil wir Hessen sind.

## Die klimaneutrale Bank Was eine regionale Bank für die Weltge- meinschaft tun kann.



### Stefan Schindler

Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank  
Nürnberg eG

**Weltweit besteht Einigkeit darüber, dass wir dem menschengemachten Klimawandel entgegenwirken müssen. Im Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die internationale Staatengemeinschaft darauf verständigt, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, möglichst auf 1,5 Grad, zu begrenzen. Allein durch staatliche Maßnahmen wird dieses Ziel nicht erreichbar sein. Hier sind Unternehmen – auch Banken – gefragt, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.**

Ja, es hört sich erst einmal nach einem unmöglichen Unterfangen an, als regionale Bank das Weltklima retten zu wollen. Aber nur auf den ersten Blick. Denn taucht man etwas tiefer in die Problematik der Erderwärmung ein, stellt man fest, dass selbst kleine Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung große Wirkung entfalten können. Es müssen nur genügend Unternehmen mitmachen. Eigentlich muss jeder mitmachen – und das ist einfacher und mit weniger Einschränkungen möglich, als man glauben möchte.

Gerade wir als genossenschaftliche Bank haben die Gemeinsamkeit mit unseren Mitgliedern stets besonders betont. Wenn wir nun über den Tellerrand der Mitgliedschaft und Regionalität blicken, geht unser genossenschaftliches Werteverständnis deutlich weiter. Respekt und Fairness, Partnerschaftlichkeit und soziale Verantwortung gehören zur DNA unserer Bank. Unsere Werte sind global, es sind Werte der Menschlichkeit, die wir niemandem vorenthalten – weder der

jungen Generation noch sonst irgendjemandem, egal wo er lebt, sei es in der Nachbarschaft oder tausende Kilometer entfernt. Das Eindämmen der Erderwärmung ist daher eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, wenn wir unseren Wertekanon ernst nehmen.

### Energie sparen und unvermeidbare Emissionen ausgleichen

Jahr für Jahr hat die Sparda-Bank Nürnberg kontinuierlich ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert. Wir beziehen in unserer Zentrale und in unseren Filialen 100 Prozent Ökostrom aus regenerativen Quellen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten einen Zuschuss für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Briefpapier, Informationsbroschüren, Flyer und Prospekte drucken wir auf Recyclingpapier, für dessen Herstellung ca. 50 Prozent weniger Energie und rund 33 Prozent weniger Wasser benötigt werden. Unsere Zentrale wird durch eine mechanische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung belüftet, was energieeffizient ist und die Klimaanlage einspart.

Dennoch bleiben unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen übrig. Für uns war es daher nur konsequent, sie durch Klimaschutzzertifikate auszugleichen. So fördern wir ein Wasserkraftprojekt in Uganda, durch das jedes Jahr 478.272 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Dafür wurden wir zusammen mit der SpardalImmobilienWelt für die Jahre 2021 bis 2023 durch die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG als klimaneutrale Unternehmen zertifiziert.

„ Das Eindämmen der Erderwärmung ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, wenn wir unseren Wertekanon ernst nehmen. “

### Warum ein Projekt in Uganda und nicht in der Nähe?

Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Es spielt keine Rolle, wo Emissionen ausgestoßen oder eingespart werden. Entscheidend ist die Summe der Treibhausgase weltweit. Deshalb ist es sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo der größte Effekt erzielt werden kann und wo die Kosten für die CO<sub>2</sub>-Reduktion am geringsten sind. Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern tragen außerdem dazu bei, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Situation in diesen Ländern zu fördern. Das Wasserkraftprojekt in Uganda steht unter der Hoheit der Vereinten Nationen und wurde durch CER (Certified Emission Reductions) zertifiziert. Dadurch können wir sicher sein, dass unser Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen auch Wirkung zeigt.

### Prima Klima, auch vor Ort

Neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion im Großen, wie Klimaschutzzertifikaten, kann auch im Kleinen, direkt vor unserer Haustür, das Klima nachhaltig geschützt werden. Bäume entziehen der Atmosphäre während des Wachstums CO<sub>2</sub> und setzen Sauerstoff frei. Unsere heimischen Wälder binden, je nach Baumart, jährlich zwischen 10 und 11 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Hektar.

Bereits in der Vergangenheit haben wir mehrere Baumpflanz-Aktionen durchgeführt. Zu unserem 90-jährigen Jubiläum setzen wir dieses Engagement fort. An jedem Standort der Bank pflanzen wir 900 Bäume und somit 9.000 Bäume in unserem Geschäftsgebiet. Auch wenn diese Maßnahmen eher regional wahrgenommen werden, haben sie doch einen Einfluss auf das Weltklima.

### Klimaschutz ist Solidarität mit der jüngeren Generation

Die Corona-Krise hat die Diskussion um die Erderwärmung lange in den Hintergrund gedrängt. Umso bedeutender wird sie in der nächsten Zeit. Der Klimawandel hat nicht nur ökologische Auswirkungen, sondern birgt in sich auch sozialen Sprengstoff. Erst kürzlich hat das Bundesverfassungsgericht eine Novelle zum Klimaschutzgesetz der Bundesregierung gekippt. Dabei haben die Verfassungsrichter das höchste Gut unserer Gesellschaft, die Freiheit, zur Grundlage ihrer Entscheidung gemacht. Wenn in der Gegenwart zu wenige Emissionen eingespart werden, dann müssen unsere Kinder und deren Kinder übergebührend viel Reduktionslasten tragen, was ihre Freiheiten einschränkt und dem Grundgesetz zuwiderläuft.

### Die Genossenschaft als Förderer von Nachhaltigkeit und Energiewende

Hier schließt sich der Kreis zu unseren genossenschaftlichen Werten wie Respekt und Fairness, Partnerschaftlichkeit und soziale Verantwortung. Werden wir diesen Werten gerecht, auch der jüngeren Generation gegenüber, und machen wir uns zum Multiplikator der Energiewende. Immer häufiger interessieren sich Kunden für nachhaltige oder „Green“ Investments. Keine Bank kann aus ihrem Selbstverständnis heraus überzeugen für die ESG-Kriterien eintreten als eine Genossenschaftsbank. In der Sparda-Bank Nürnberg verfolgen wir nachdrücklich den Weg zu sozialen, ökologischen, ethischen Anlagen und sehen darin eine Win-win-Strategie für die Anleger und die Bank sowie eine Stärkung unserer Kundenbindung. Auch damit können wir als regionale Bank einen Beitrag zur Weltgemeinschaft leisten.

## Gesellschaftliches Engagement – ausgewählte Projekte unserer Banken

Das Jahr 2020 hat das ehrenamtliche Engagement vor besondere Herausforderungen gestellt. Auch in Zeiten der Pandemie sind sich die Sparda-Banken der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen Projekte aus unterschiedlichen Bereichen, die für das gesellschaftliche Miteinander in der Region maßgebend sind.

### Sparda-Bank Augsburg



#### Der Kontakt zur Natur

Gerade der frühe, persönliche Kontakt zur Natur kann wichtige Weichen für das Leben eines Kindes stellen und den Wunsch wecken, die Erde zu schützen und als Erwachsener nachhaltig zu leben. Deshalb hat das WWF-Bildungsteam ein Bodenentdecker-Set konzipiert, das Erzieherinnen und Erzieher dabei unterstützt, mit Kindern spannende Naturerfahrungen zu machen. Eine handliche und wetterfeste Entdecker-Tasche enthält ein Kartenset mit einer Erzählgeschichte von Manfred Maulwurf, Ronnie Regenwurm, Wilma Wühlmaus und Astrid Assel, Anleitungen für 17 Experimente und Spiele rund um das Thema Boden sowie sämtliche Materialien für das Erforschen der Natur.

Der Gewinnsparverein der Sparda-Bank Augsburg hat in diesem Jahr 40 Bodenentdecker-Sets im Wert von je 125 Euro sowie jeweils einen ganztägigen Workshop „Methoden der Naturverbindung“ für Kindergärten in Augsburg gespendet. 2021 plant die Sparda-Bank Augsburg gemeinsam mit dem WWF Deutschland ein Angebot an interaktiven Workshops für Schulen zum Thema „Heimische Wildtiere in Bayerisch-Schwaben“.

### Sparda-Bank Hannover



#### Begleitung bei Krebserkrankungen

An Krebs erkrankten und sterbenden Menschen beistehen – das macht der gemeinnützige Verein Onkologisches Forum Celle seit mehr als 25 Jahren. Ein Team aus Psychoonkologen, Psychologen, Fachkrankenpflegekräften mit Palliativ-Care-Zusatzausbildung und vielen Ehrenamtlichen hilft jedes Jahr über 1.000 Menschen. Ein vielfältiges Unterstützungsangebot in Form von Gesprächsgruppen, Sprechstunden, Trauerbegleitung, Sportkursen, Ernährungsberatung und Vorträgen steht Erkrankten, ihren Kindern und Angehörigen zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung kommt dem Ambulanten Palliativdienst zu, der die professionelle, palliative Beratung und individuelle Begleitung von Menschen zu Hause und in stationären Pflegeeinrichtungen übernimmt. Zu Hause sterben dürfen, die verbleibende Lebenszeit, solange es geht, selbstbestimmt in gewohnter Umgebung verbringen zu können – das ist der Wunsch vieler schwerstkranker Menschen. Durch die 24-Stunden-Rufbereitschaft des Ambulanten Palliativdienstes wird dies möglich. Die Inanspruchnahme ist kostenfrei! Die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover fördert den Verein seit vielen Jahren. So wurde der Ambulante Palliativdienst im Jahr 2020 mit 5.000 Euro und in 2021 mit 10.000 Euro unterstützt.

### Sparda-Bank Hamburg



#### Hilfe für Helfer

Die Corona-Pandemie hat auf die eine oder andere Weise nahezu jeden getroffen, manche jedoch besonders schwer. Die Sparda-Bank Hamburg hat in diesen herausfordernden Zeiten die „Hilfe für Helfer“-Corona-Spendenaktion ins Leben gerufen. Ziel war es, insbesondere Vereine und Organisationen zu unterstützen, die sich für von der Pandemie betroffene und notleidende Menschen einsetzen. Im Vordergrund stand bei der Aktion vor allem die schnelle und unbürokratische Umsetzung, so dass die Gelder den Organisationen in kurzer Zeit zur Verfügung gestellt werden konnten.

Im Rahmen der „Hilfe für Helfer“-Corona-Spendenaktion wurden 71 dieser Organisationen insgesamt 250.000 Euro aus Gewinnsparmitteln zuteil. Zu den Empfängern gehörten zum Beispiel Institutionen, die Essensausgaben für Obdachlose betreiben, oder auch Initiativen, die Senioren beim Einkaufen helfen. Auch Vereine, die Menschen mit (drohenden) Depressionen unterstützen oder Frauen und Kinder vor Gewalt schützen, wurden im Zuge der Aktion unterstützt.

Der Dank der Sparda-Bank Hamburg gilt insbesondere den Gewinnsparerinnen und Gewinnsparern, die durch den Erwerb von Gewinnsparlosen die Idee des gemeinschaftlichen Helfens unterstützen. Dank dieser starken Gemeinschaft war es möglich, die große Summe von 250.000 Euro bereitzustellen, um in diesen bewegten Zeiten schnelle Hilfe für Helfer zu leisten.

### Sparda-Bank Baden-Württemberg



#### KLEIN.KUNST.WIRD.LAUT.

Mit der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg werden in einem Jahr zahlreiche kleine und große Events sowie viele kulturelle und künstlerische Projekte unterstützt. Doch leider ist das Jahr 2020 nicht wie jedes Jahr. Corona diktiert die Regeln. Events werden abgesagt. Es wird still.

Viele Kunst- und Kultur-initiativen ringen um die Existenz. Die Unterstützung durch Stiftungen und Förderer wird wichtiger denn je. Eine Sparte gerät dabei ganz besonders in Mitleidenschaft: die Kleinkunstszene. Die fehlenden Auftrittsmöglichkeiten und die geringe öffentliche Wahrnehmung sorgen dafür, dass viele Talente auf der Strecke bleiben. Daher ist es an der Zeit, wieder laut zu werden.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg wird mit der Initiative KLEIN.KUNST.WIRD.LAUT. zum Brückenbauer in der Krise. Bei voller Gage werden Kleinkünstler aus der Region zurück auf die Bühne im SpardaWelt-Eventcenter geholt. Zu sehen sind die Aufnahmen auf dem YouTube-Kanal der Genossenschaftsbank. Zuschauer können sich an der Unterstützung der Szene beteiligen, indem sie beispielsweise an die Künstlersoforthilfe Stuttgart spenden. Denn der Zusammenhalt zählt. Nach einem erfolgreichen Start der Initiative geht das Projekt KLEIN.KUNST.WIRD.LAUT. in die nächste Runde. Ein wichtiges Unterfangen, das die kulturelle Vielfalt in der Region nachhaltig stärkt.



Sparda-Bank **Hessen****Gesellschaftliches Engagement 2020**

Corona hat die Rahmenbedingungen fundamental verändert. Mit Spenden aus Mitteln des Gewinn-Sparvereins unterstützte die Sparda-Bank Hessen im Zuge der Pandemie deshalb zahlreiche Menschen, Einrichtungen und Vereine mit insgesamt 178.000 Euro – 88.000 Euro Coronahilfen und 90.000 Euro über die Aktion „Vereint für deinen Verein“. So erhielt die Goethe-Universität in Frankfurt im März 2020 15.000 Euro aus Mitteln des Gewinn-Sparvereins für die Erforschung des Corona-Virus, aber auch für Schulungen von Mitarbeitenden und die Patientenversorgung am Universitätsklinikum. Weitere 15.000 Euro gingen an den hessischen Landesverband der Tafeln, die etwa durch rückläufige Spenden und verhinderte Helfer besonders unter der Pandemie litten.

Durch die Ausgangsbeschränkungen nahmen Konflikte in Familien und Partnerschaften zu. Daher wurden 25 Orts- und Kreisverbände des hessischen Landesverbands des Deutschen Kinderschutzbundes mit 25.000 Euro und 33 gemeinnützige Frauenhäuser in Hessen mit je 1.000 Euro bedacht. Auch mit der 8. Auflage der Spendeninitiative „Vereint für Deinen Verein!“ half die Sparda-Bank Hessen bei leeren Vereinskassen. 30 Projekte wurden mit je 3.000 Euro Corona-Hilfen unterstützt. Ob dringend fällige Renovierung oder neue Ausstattung – der Bedarf war groß: 263 Vereine meldeten Projekte an. Im Online-Voting sicherten sich die fünf erfolgreichsten Einrichtungen ihrer Kategorie die Prämie.

Sparda-Bank **Ostbayern****Das „denkbar Schulfrühstück“**

Wie bereits im letzten Schuljahr 2020 unterstützt der Gewinnspareverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. auch 2021/2022 das „denkbar Schulfrühstück“ der BLLV-Kinderhilfe e. V. mit einer Spende von 40.000 Euro. An 17 Grund-, Mittel- und Förderschulen in Ostbayern wird damit ein gesundes und vielfältiges Schulfrühstück ermöglicht.

Jedes fünfte Kind in Bayern muss hungrig in die Schule gehen – ohne Frühstück und oft auch ohne Pausenbrot. Dabei fällt das Lernen mit knurrendem Magen besonders schwer. Mit dem Projekt „denkbar Schulfrühstück“ wirkt der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) dem Missstand entgegen.

„Kinder und Jugendliche liegen uns am Herzen. Leider ist es offensichtlich so, dass nicht alle Kinder gut versorgt in der Schule ankommen. Das Projekt der BLLV-Kinderhilfe unterstützen wir daher erneut mit voller Überzeugung“, erklärte Michael Gruber. „Die Kinder erhalten nicht nur ein gesundes Frühstück, sondern erleben, dass sich jemand um sie kümmert.“ Gleichzeitig dankt Gruber den Initiatoren des Projektes wie auch den Mitgliedern des Gewinnsparevereins.

Ziel des Frühstücks ist es, Bildungsnachteile auszugleichen und den Kindern Freude am Lernen zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen sie sich zu wissbegierigen Menschen entwickeln, die ihr Leben selbst meistern können.

Sparda-Bank **West****Kreativ in Zeiten von Corona**

Gerade in einer Ausnahmesituation wie der Corona-Pandemie stehen die Stiftungen der Sparda-Bank West ihren Förderpartnern fest zur Seite. Einige Beispiele aus 2020 und 2021:

- Der erste digitale Sparda-Tag mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zur Ausstellung „Mine“ von Simon Denny. Ein kreatives Programm für Groß und Klein auf der Homepage sowie dem YouTube-Kanal des Museums brachte die Kunst ins eigene Zuhause.
- Beim Sparda Jazz Award und beim FUTURE SOUNDS-Wettbewerb erhielten junge Gewinner(bands) Unterstützung durch Geldpreise sowie Auftrittsmöglichkeiten im Live-Stream.
- Das Live-Mitmach-Hörspiel „Der Kinderfresser – Keine Angst vorm Monster unterm Bett“ verwandelt Kinderangst in Kindermut. Der „Kinderfresser“, ein gutmütiges Mutmach-Monster, hilft durch ein digitales Online-Angebot Grundschulern, ihre Stärken zu entdecken.
- Die Sparda-Arten-Olympiade der Stiftung in Münster ist die perfekte Urlaubsgestaltung für Familien in der Corona-Zeit. Mit der App „ObsIdentify“ geht es auf Expedition in die Natur. Wer von den meisten wildlebenden Insektenarten Fotos in der App sammelt, gewinnt eine der Challenges für Schulklassen, Familien und Einzelpersonen. Die App ist Teil des Netzwerks zur weltweiten Forschung zur Biodiversität. Alle gesammelten Daten werden von Experten geprüft und wissenschaftlich ausgewertet.

Sparda-Bank **München****Nachhaltigkeitskompass der Bank**

Die Sparda-Bank München nutzt künftig die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) als zusätzlichen Nachhaltigkeitskompass im Unternehmen. Damit verstärkt „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ das Engagement, ihren wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ökologischen und sozialen Aspekten zu erzielen. Startschuss für diese Arbeit bildete ein Workshop, der mit verschiedenen Fachabteilungen durchgeführt wurde. Neben einer Stärken- und Schwächenanalyse der eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten und einer Einführung in das Thema SDGs wurde eine Selbsteinschätzung zu den 17 UN-Zielen vorgenommen sowie acht Fokus-SDGs mit besonderer Relevanz identifiziert: keine Armut, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltige/r Konsum und Produktion, Maßnahmen zum Klimaschutz, sowie Partnerschaften zum Erreichen der Ziele. Hierbei wurde festgestellt, dass dank der genossenschaftlichen Wurzeln und der gemeinwohlorientierten Ausrichtung der Bank bereits jetzt zahlreiche Maßnahmen zur Erfüllung der SDGs beitragen: Seien es die Angebote für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Unterstützung von sozialen Projekten oder die regelmäßige Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz. Nun geht es darum, weitere Verbesserungspotenziale herauszuarbeiten, Maßnahmen auszuweiten und dazu zu berichten.

Sparda-Bank **Nürnberg****Bezahlbarer Wohnraum für Generationen**

Auf dem Gelände der ehemaligen Spiegel-fabrik nahe dem Zentrum von Fürth entstand eine Wohnanlage für Generationen mit 58 Wohnungen. Die eigens gegründete Baugenossenschaft strebte ein modernes kinder- und familienfreundliches Wohnkonzept mit weitgehend barrierearmen Wohneinheiten zum Kauf oder zur Miete an.

Im Sommer 2021 war es so weit: das genossenschaftliche Wohnprojekt „Spiegelfabrik“ erwachte zum Leben. Den Spiegelfabrik-Bewohnern war eines besonders wichtig: nicht nebeneinander wohnen, sondern miteinander leben. Hierzu wurden Kreativräume und eine Werkstatt eingerichtet, die von allen Bewohnern genutzt werden kann. Ein Bewohnertreff, ein Gästezimmer, ein gemeinsamer Raum für Waschmaschinen, ein Nutz- und Dachgarten und natürlich auch ein Spielplatz sind ebenfalls dabei. Das alles macht Leben in der Gemeinschaft aus und wurde in der Spiegelfabrik Realität.

Die Sparda-Bank Nürnberg hat neben der Finanzierung auch ihr ausgeprägtes Know-how im Wohnungsbau einbringen können und das ambitionierte Bauvorhaben auf ein sicheres Fundament gestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: bezahlbarer Wohnraum in ökologisch sinnvoller Bauweise mit einer anspruchsvollen Architektur, die sich vom üblichen Bau-träger-Einerlei absetzt und im Innenstadtbereich städtebauliche Akzente setzt.

Sparda-Bank **Berlin****Paddeln gegen Brustkrebs**

Die Idee des 1. Drachenbootvereins Halle, eine Pink-Paddler-Mannschaft für und von Brustkrebspatientinnen ins Leben zu rufen, hat die Sparda-Bank Berlin sehr beeindruckt. Die Pink-Paddler wollen mit dem Drachen dem Krebs Paroli bieten, denn das Paddeln eignet sich ideal als Rehabilitationssport für Brustkrebsbetroffene. Die Armbewegungen beim Paddeln unterstützen den natürlichen Lymphabfluss. Gleichzeitig trägt die soziale Integration im Verein erheblich zum Wohlbefinden aller Teilnehmenden bei. In Deutschland ist das „Pink Paddling“ erst seit ein paar Jahren bekannt. Die Idee hatte ein kanadischer Sportmediziner schon 1996.

Der Drachenbootverein in Halle kann nun den Brustkrebsbetroffenen die Möglichkeit geben, eine eigene Mannschaft ins Leben zu rufen. Die Spende der Sparda-Bank Berlin wurde für die Anschaffung eines pinkfarbenen Drachenbootes verwendet. In 2020 konnte die Sparda-Bank Berlin mit 888.509 Euro viele Betroffene in ihrem Kampf gegen den Krebs unterstützen.

Sparda-Bank **Südwest****10 Jahre „barrierefrei, inklusiv und fair“**

Gemeinsam aktiv – Freizeit inklusiv: Unter diesem Motto steht der neue Schwerpunkt des Förderprogramms „barrierefrei, inklusiv & fair“ der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest. Die Stiftung stellt 100.000 Euro zur Verfügung und unterstützt damit die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Die finanziellen Mittel kommen inklusiven Projekten aus den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Sport, Umwelt, Jugendarbeit, Empowerment, politische Teilhabe und Mitbestimmung in der ehrenamtlichen Arbeit von Vereinen und Gruppen zugute. Ziel ist es, innovative Vorhaben zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu unterstützen und zu verwirklichen.

Im September 2020 übergab der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Südwest, Manfred Stang, die Spende an Johannes Schweizer, Geschäftsführer des Fördervereins Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung, das die Umsetzung des Förderprogramms übernimmt. Ebenfalls anwesend waren die Schirmherrin des Förderprogramms, Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, sowie Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen. Mit ihrem Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv & fair“ fördert die Sparda-Bank Südwest über ihre Stiftung seit nunmehr zehn Jahren inklusive Projekte und hat in diesem Rahmen bereits 650.000 Euro bereitgestellt.



# Bilanz 2020



Kumulierte Bilanzsumme insgesamt

**81,7 Mrd. €**

Bilanzsumme der kleinsten Sparda-Bank

**1,7 Mrd. €**

Durchschnitt je Sparda-Bank

**7,4 Mrd. €**

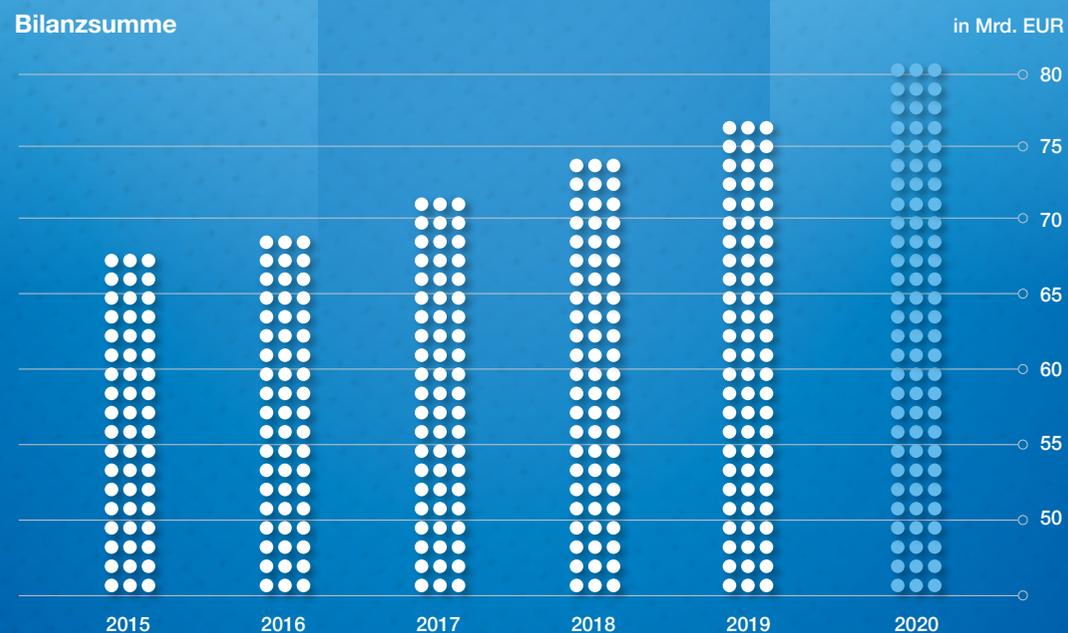
Bilanzsumme der größten Sparda-Bank

**14,5 Mrd. €**Wachstumsrate der kumulierten Bilanzsumme  
2020 gegenüber 2019**+ 4,9 %**

Anstieg der kumulierten Bilanzsumme

**3,8 Mrd. €**

## Entwicklung der kumulierten Bilanzsumme



Auch 2020 sind die Sparda-Banken trotz regulatorischer Herausforderungen und Niedrigzins auf Wachstumskurs geblieben.

## Bilanz

### Aktiva

	in TEUR
Barreserve	2.713.801
Forderungen an Kreditinstitute	15.289.574
Forderungen an Kunden	45.154.305
Wertpapiere	17.489.327
Sachanlagen	202.375
Übrige Aktiva	860.615

### Bilanzsumme

**81.709.997**

### Passiva

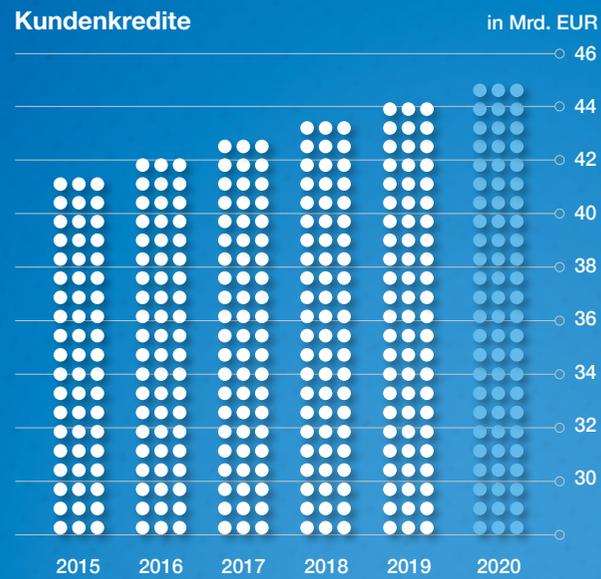
	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.621.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	73.101.426
■ Sichteinlagen	58.133.948
■ Termineinlagen	539.327
■ Spareinlagen	14.428.080
Verbriefte Verbindlichkeiten	71
Genussrechtskapital	45.000
Eigenkapital	3.880.891
Übrige Passiva	2.061.288

### Bilanzsumme

**81.709.997**

Zusammengefasste Bilanzpositionen für 2020

## Entwicklung der Kundenkredite

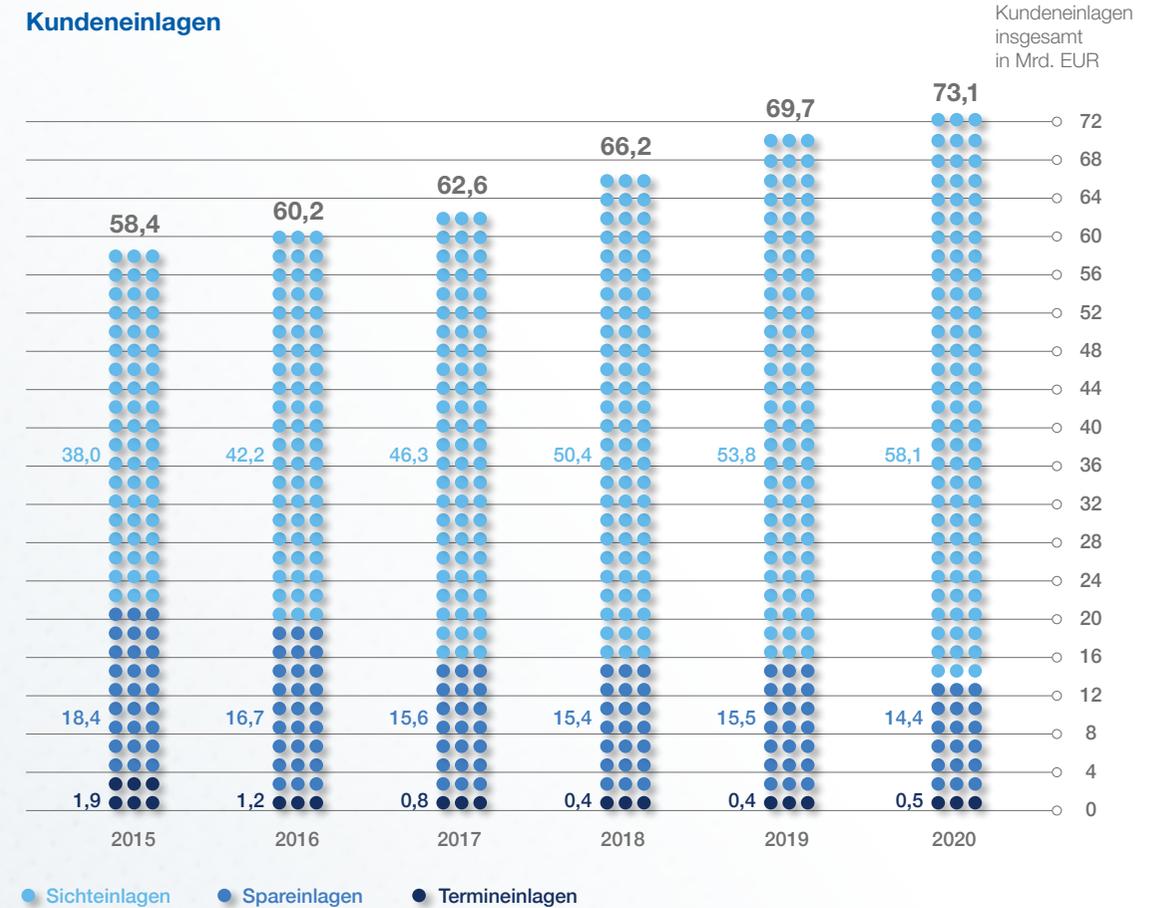


Anstieg der Kundenkredite 2020  
**+ 0,8 Mrd. €**  
 Insgesamt  
**45,2 Mrd. €**  
 Zunahme gegenüber 2019  
**1,8 %**

Strukturanteile der Forderungen an der Bilanzsumme für die elf Sparda-Banken:

Wohnbaufinanzierungskredite	53,17 %
Sonstige Forderungen an Kunden	1,99 %
<b>Gesamte Forderungen an Kunden</b>	<b>55,16 %</b>

## Entwicklung der Kundeneinlagen



### Struktur der Kundeneinlagen

zum 31. Dezember 2020

Sichteinlagen	58,1 Mrd. €
Spareinlagen	14,5 Mrd. €
Termineinlagen	0,5 Mrd. €

### Kundeneinlagen insgesamt

**73,1 Mrd. €**

## Eigenkapital

Anstieg des Eigenkapitals 2020

**+ 6,2 %**

Eigenkapital der Sparda-Banken über  
die gesamte Gruppe

**3,9 Mrd. €**

## Sparda-Mitarbeiter und Geschäftsstellen

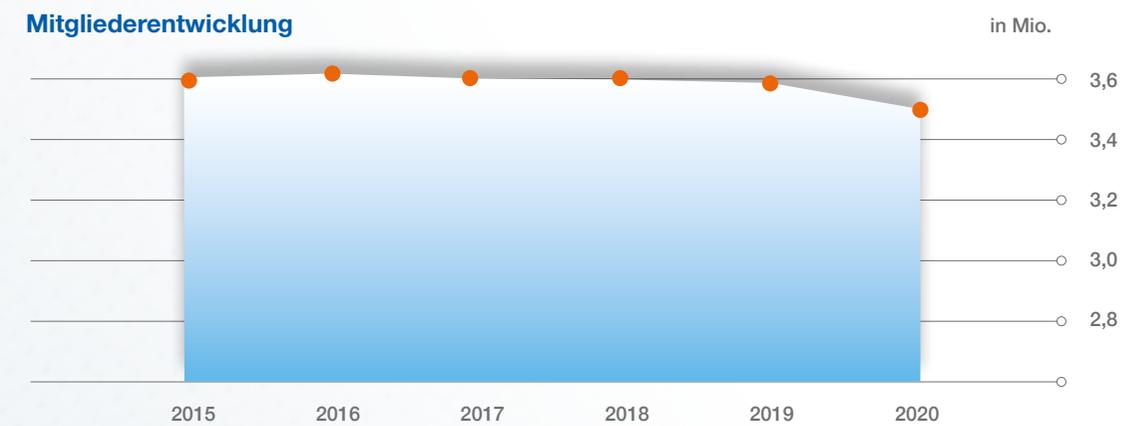
Die Zahl der Geschäftsstellen beläuft sich 2020 auf rund **357**.

2020 gab es bei den Sparda-Banken insgesamt **6.870** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

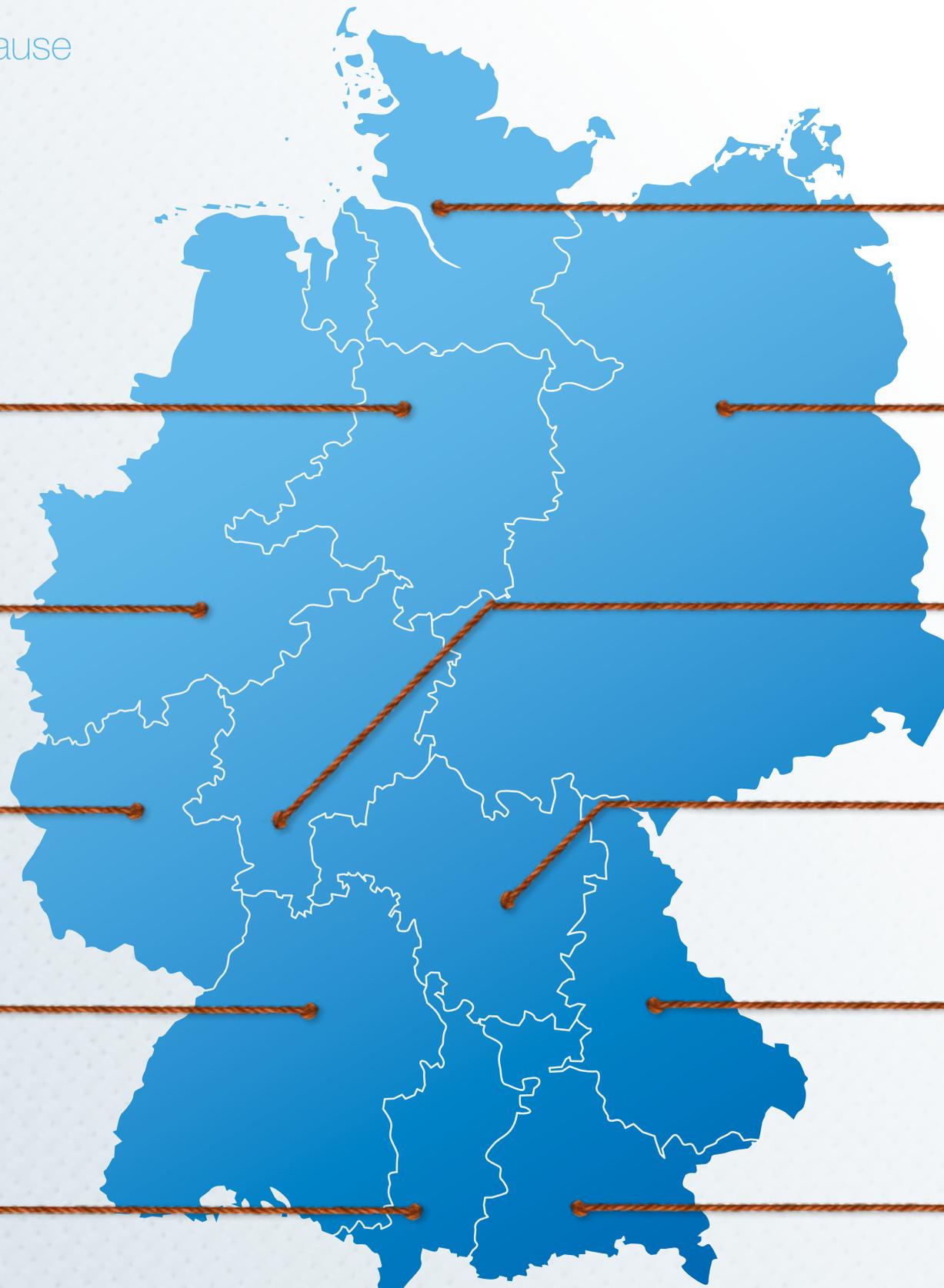
## Mitgliederentwicklung

### Mitglieder

Insgesamt hatten wir im Jahr 2020 **3,5 Mio.** Mitglieder.



# In der Region und in ganz Deutschland zu Hause



Sparda-Bank Hannover  
**André-Christian Rump**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank West  
**Manfred Stevermann**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Südwest  
**Manfred Stang**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Baden-Württemberg  
**Martin Hettich**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Augsburg  
**Peter Noppinger**  
 Vorsitzender des Vorstands

Sparda-Bank Hamburg

**Oliver Pöpplau**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Berlin

**Frank Kohler**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Hessen

**Markus Müller**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Nürnberg

**Stefan Schindler**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank Ostbayern

**Michael Gruber**  
 Vorsitzender des Vorstands



Sparda-Bank München

**Helmut Lind**  
 Vorsitzender des Vorstands



**Sparda-Bank Augsburg eG** www.sparda-a.de  
 86150 Augsburg, Prinzregentenstraße 23 ☎ 0821 32070

86150 Augsburg	Prinzregentenstraße 23	☎ 0821 32070
86153 Augsburg City-Galerie	Willy-Brandt-Platz 1	☎ 0821 420760
77652 Memmingen	Hallhof 7	☎ 08331 974830
87435 Kempten	Beethovenstraße 14	☎ 08331 521440
89131 Lindau	Ludwig-Kick-Straße 2	☎ 08392 93650
89231 Neu-Ulm	Im Starkfeld 1	☎ 0731 984660

**Sparda-Bank Baden-Württemberg eG** www.sparda-bw.de  
 70173 Stuttgart, Am Hauptbahnhof 3 ☎ 0711 20063802

68161 Mannheim	L 15, 15-17	
68723 Schwetzingen	Hildastraße 3	
69115 Heidelberg	Römerstraße 1	
70173 Stuttgart	Am Hauptbahnhof 3	
70173 Stuttgart	Rotenbühlplatz 8	
70563 Stuttgart-Vaihingen	Möhriinger Landstraße 5	
70597 Stuttgart-Degerloch	Epplestraße 29	
71034 Böblingen	Kornad-Zuse-Platz 1	
71229 Leonberg	Römerstraße 75	
71332 Waiblingen	Bahnhofstraße 40	
71638 Ludwigsburg	Myliusstraße 8	
72072 Tübingen	Europaplatz 2	
73033 Göppingen	Schillerplatz 10	
73230 Kirchheim/Teck	Dettinger Straße 36	
73430 Aalen	Johann-Gottfried-Pahl-Straße 1	
73525 Schwäbisch Gmünd	Kornhausstraße 21	
73728 Esslingen	Eugenie-von-Soden-Straße 10/1	Eine Nummer für alle Filialen:
74072 Heilbronn	Allee 36	
74821 Mosbach	Schwanengasse 9	☎ 0711 2006-3802
75172 Pforzheim	Bahnhofstraße 7	
76133 Karlsruhe	Kaiserstraße 207	
76275 Ettlingen	Schillerstraße 5-9	
76437 Rastatt	Am Schlossplatz 2/1	
76466 Bruchsal	Kaiserstraße 37	
77652 Offenburg	Hauptstraße 115	
78050 Willingen-Schwenningen	Niedere Straße 59	
78224 Singen	Erzbergerstraße 5	
78462 Konstanz	Augustinerplatz 8	
79098 Freiburg	Bertoldstraße 48	
79539 Lörrach	Grabenstraße 7	
79576 Weil am Rhein	Leopoldstraße 1	
88045 Friedrichshafen	Scheffelstraße 52	
88212 Ravensburg	Rosbachstraße 4	
88400 Biberach an der Riß	Zepplingring 1	
89073 Ulm/Donau	Küfergasse 10	

**Sparda-Bank Berlin eG** www.sparda-b.de  
 10407 Berlin, Storkower Straße 101 A ☎ 030 42080420

10117 Berlin	Georgenstraße 23	
10365 Berlin	Ruschestraße 104	
12629 Berlin	Alte Hellersdorfer Straße 140	
10243 Berlin	Warschauer Straße 31/32	
12437 Berlin	Baumtschulenstraße 84/85	
10407 Berlin	Storkower Straße 101 A	
10713 Berlin	Blissestraße 5	
12687 Berlin	Mehrower Allee 20	
13187 Berlin	Breite Straße 22	
13507 Berlin	Berliner Straße 2	
13597 Berlin	Seefelder Straße 1	
12163 Berlin	Schloßstraße 97	
12555 Berlin	Bahnhofstraße 42	
14473 Berlin	Friedrich-Engels-Straße 100	
15230 Frankfurt/Oder	Karl-Marx-Straße 182	
03046 Cottbus	Berliner Straße 152	
14776 Brandenburg	Steinstraße 63	
19322 Wittenberge	Bäckerstraße 32	
04895 Falkenberg	Friedrich-List-Straße 6	
19053 Schwerin	Mecklenburgerstraße 10-12	
18055 Rostock	Steinstraße 6	
18069 Rostock-Reuthersdamm	Walter-Stoecker-Straße 2	Eine Nummer für alle Filialen:
18107 Rostock-Lütten Klein	Warnowallee 31c	
18273 Güstrow	Pferdemarkt 28	
17489 Greifswald	Schuhagen 2	☎ 030 42080420
17491 Greifswald	Lomonossowallee 58	
18437 Stralsund	Tribseer Damm 76	
18528 Bergen auf Rügen	Störtebekerstraße 31	
17033 Neubrandenburg	Treptower Straße 9	
23966 Wismar	Hegede 3	
02826 Görlitz	Postplatz 20	
02625 Bautzen	Reichenstraße 16	
01097 Dresden	Königstraße 26	
01067 Dresden	Dr.-Külz-Ring 15	
01309 Dresden	Schillerplatz 1-2	
08056 Zwickau	Georgenstraße 2	
01587 Riesa	Goethestraße 87	
09111 Chemnitz	Am Rathaus 6	
01796 Pirna	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	
04109 Leipzig	Willy-Brandt-Platz 5	
04209 Leipzig-Grünau	Stuttgarter Allee 29	
04392 Leipzig-Paunsdorf	Paunsdorfer Allee 1	
04509 Delitzsch	Eilenburger Straße 6	
99084 Erfurt	Augustmauer 1	
99084 Erfurt	Domplatz 6	
99817 Eisenach	Karlstraße 57-59	
99867 Gotha	Marktstraße 17	

99423 Weimar	Friedensstraße 1	
98617 Meiningen	Charlottenstraße 1	
99734 Nordhausen	Bahnhofplatz 4	
07545 Gera	Humboldtstraße 11	
07318 Saalfeld	Markt 26	
07745 Jena	Schillerstraße 1	Eine Nummer für alle Filialen:
06108 Halle	Marktplatz 19	
06122 Halle-Neustadt	Neustädter Passage 7	
06842 Dessau-Roßlau	Franzstraße 90	☎ 030 42080420
06886 Lutherst. Wittenberg	Dessauer Straße 288a	
06667 Weißenfels	Klosterstraße 4-6	
39104 Magdeburg	Otto-von-Guericke-Straße 50	
39104 Magdeburg	Am Alten Theater 2	
06406 Bernburg	Karlsplatz 20	
38820 Halberstadt	Breiter Weg 26	
06449 Aschersleben	Tie 22/22a	
39576 Stendal	Markt 11	

**Sparda-Bank Hamburg eG** www.sparda-bank-hamburg.de  
 22765 Hamburg, Präsident-Krahn-Straße 16-17 ☎ 040 5500550

20095 Hamburg	Ballindamm 26	
21029 Hamburg	Kupferhof 4 (im CCB)	
21073 Hamburg	Schloßmühlendamm 14	
21244 Buchholz i. d. N.	Kirchenstraße 10a	
21336 Lüneburg	Grapengießerstraße 35	
22041 Hamburg	Wandsbeker Marktstraße 48-50	
22083 Hamburg	Hamburger Straße 27 (EKZ)	
22299 Hamburg	Winterhuder Marktplatz 5	Eine Nummer für alle Filialen:
22306 Hamburg	Fuhlsbüttler Straße 100	
22391 Hamburg	Heegberg 4 (im Geschäftszentrum)	
22459 Hamburg	Niendorfer Marktplatz 10	☎ 040 5500550
22523 Hamburg	Alte Elbgaustraße 16	
22765 Hamburg	Präsident-Krahn-Straße 16-17	
22549 Hamburg	Osloer Landstraße 102	
22846 Norderstedt	Rathausallee 70 (im Moorbek-Rondeel)	
23554 Lübeck	Werner-Kock-Straße 6 (LindenArcaden)	
24114 Kiel	Sophienblatt 25-27 (im Bahnhof)	
24534 Neumünster	Bahnhofstraße 2	
24937 Flensburg	Rathausstraße 2 („Alte Post“)	

**Sparda-Bank Hannover eG** www.sparda-h.de  
 30159 Hannover, Ernst-August-Platz 8 ☎ 0511 30180

27568 Bremerhaven	Bürgermeister-Smidt-Straße 27	
27749 Delmenhorst	Lange Straße 128	
28195 Bremen	Herdentorsteinweg 1A	
29221 Celle	Schloßplatz 8	Eine Nummer für alle Filialen:
30159 Hannover	Ernst-August-Platz 8	
30853 Langenhagen	Ostpassage 9	
31134 Hildesheim	Hannoversche Straße 7	☎ 0511 30180
31785 Hameln	Emmerstraße 12	
32423 Minden	Bäckerstraße 74/76	
32756 Detmold	Willy-Brandt-Platz 3	
33602 Bielefeld	Bahnhofstraße 40	
37073 Göttingen	Groner Straße 24	
38100 Braunschweig	Ritterbrunnen 1	
38440 Wolfsburg	Porschestraße 35	

**Sparda-Bank Hessen eG** www.sparda-hessen.de  
 60327 Frankfurt/M., Osloer Straße 2 ☎ 069 75370

34117 Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 4	
34128 Kassel	Blumenackerweg 21	
34131 Kassel	Wilhelmshöher Allee 262	
34212 Melsungen	Brückenstraße 8	
34225 Baunatal	Am Marktplatz 1a	
34246 Velmar	Rathausplatz 5	
34560 Fritzlar	Marktplatz 20	
35039 Marburg	Krummbogen 15	
35390 Giessen	An der Johanneskirche 6	
35576 Wetzlar	Bahnhofstraße 20-24	
35683 Dillenburg	Malbachstraße 3	
35745 Herborn	Schloßstraße 2 / Hauptstraße 86	
36037 Fulda	Am Bahnhof 2	
36179 Bebra	Bahnhofstraße 16	
36251 Bad Hersfeld	Dudenstraße 9	Eine Nummer für alle Filialen:
37269 Eschwege	Marktplatz 13	
60327 Frankfurt	Osloer Straße 2	
60438 Frankfurt	Altenhöferallee 88	
60598 Frankfurt	Mörfelder Landstraße 45-47	☎ 069 75370
61118 Bad Vilbel	Frankfurter Straße 113	
61169 Friedberg	Schnurgasse 4	
61348 Bad Homburg	Waisenhausstraße 1	
63065 Offenbach	Kaiserstraße 42	
63071 Offenbach	Waldemar-Klein-Platz 1	
63450 Hanau	Leimstraße 8	
63584 Gröndau-Lieblös	Rudolf-Walther-Straße 1A	
64283 Darmstadt	Rheinstraße 27	
64521 Groß-Gerau	Frankfurter Straße 13	
64625 Bensheim	Rodensteinstraße 19	
65185 Wiesbaden	Friedrichstraße 16-18	
65191 Wiesbaden	Limesstraße 20	
65203 Wiesbaden	Appellallee 110	
65428 Rüsselsheim	Ferdinand-Stuttman-Straße 10	
65549 Limburg	Hospitalstraße 10	
65719 Hofheim	Elisabethenstraße 1	
65934 Frankfurt	Heusingerstraße 76	

**Sparda-Bank München eG** www.sparda-m.de  
 80335 München, Arnulfstraße 15 ☎ 089 55142400

80333 München	Oskar-von-Miller-Ring 35	
80335 München	Bayerstraße 107	
80939 München	Völkckerstraße 5	
80992 München	Dachauer Straße 413	
81241 München	Spiegelstraße 3	
81369 München	Albert-Rohrhauser-Straße 32	
81375 München	Würmtalstraße 132	
81541 München	Tegernseer Landstraße 15	
81547 München	Mangfallplatz 6	
81667 München	Orleansplatz 11	
81737 München	Thomas-Dehler-Straße 10	
81829 München	Willy-Brandt-Platz 5	
82110 Germering	Otto-Wagner-Straße 2a	
82140 Olching	Feursstraße 17	
82256 Fürstenfeldbruck-Buchenua	Kurt-Huber-Ring 2	
82362 Weilheim	Bahnhofstraße 9	Eine Nummer für alle Filialen:
82467 Garmisch-Partenkirchen	Bahnhofstraße 46	
83022 Rosenheim	Papinstraße 17	
83278 Traunstein	Bahnhofplatz 6	☎ 089 55142400
83301 Traunreut	Bahnhofstraße 8	
83395 Freilassing	Bahnhofstraße 6	
83512 Wasserburg	Bahnhofplatz 6	
83607 Holzkirchen	Bahnhofplatz 1	
84453 Mühldorf	Bahnhofplatz 11	
84489 Burghausen	Robert-Koch-Straße 7	
85049 Ingolstadt	Hardestraße 17	
85221 Dachau	Münchner Straße 23	
85276 Pfaffenhofen	Poststraße 3	
85354 Freising	Obere Hauptstraße 14	
85435 Erding	Lange Zeile 11	
85567 Grafing	Vazianstraße 18	
85716 Unterschleißheim	Pater-Kolbe-Straße 7	
91757 Treuchtlingen	Hauptstraße 15	

**Sparda-Bank Nürnberg eG** www.sparda-n.de  
 90443 Nürnberg, Eilgutstraße 9 ☎ 0911 60008000

63739 Aschaffenburg	Herstallstraße 41/43	
90402 Nürnberg	Karolinenstraße 38/40	
90449 Nürnberg	Südwestpark 62	
90471 Nürnberg	Sonnenstraße 4	
90762 Fürth	Friedrichstraße 6a	Eine Nummer für alle Filialen:
91052 Erlangen	Nürnberg Straße 69	
91126 Schwabach	Südliche Ringstraße 5c	
91154 Roth	Hauptstraße 46	☎ 0911 60008000
91301 Forchheim	Sattlerstraße 4	
91522 Ansbach	Residenzstraße 2-6	
95444 Bayreuth	Luitpoldplatz 2	
96047 Bamberg	Lange Straße 19	
96450 Coburg	Mohrenstraße 30	
97070 Würzburg	Barbarossaplatz 5-7	
97421 Schweinfurt	Schrammstraße 2A	

**Sparda-Bank Ostbayern eG** www.sparda-ostbayern.de  
 93047 Regensburg, Bahnhofstraße 5 ☎ 0941 5831222

84028 Landshut	Neustadt 448	
84034 Landshut	Ludwig-Erhard-Straße 8	
92224 Amberg	Marienstraße 1	
92421 Schwandorf	Am Brunnenfeld 8 (im Globus)	
92637 Weiden	Bahnhofstraße 17	
93047 Regensburg	Bahnhofstraße 5	
93059 Regensburg	Weichser Weg 5 (Donau-Einkaufszentrum)	Eine Nummer für alle Filialen:
93073 Neutraubling	Pommernstraße 4 (im Globus)	
93133 Burglengenfeld	Regensburger Straße 60	
93413 Cham	Rodinger Straße 1	☎ 0941 5831222
94032 Passau	Nibelungenplatz 4	
94315 Straubing	Theresienplatz 34	
94447 Plattling	Dr.-Walter-Bruch-Straße 1 (im Globus)	
94469 Deggendorf	Michael-Fischer-Platz 2	
95028 Hof	Ludwigstraße 54	
95615 Marktredwitz	Martin-Luther-Straße 7	

**Sparda-Bank Südwest eG** www.sparda-sw.de  
 55129 Mainz, Robert-Koch-Straße 45 ☎ 06131 636363

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	Wilhelmstraße 54-56	
54290 Trier	Jakobstraße 30	
54516 Wittlich	Kurfürstenstraße 7	
54634 Bitburg	Trierer Straße 18	
55116 Mainz	Emmeransstraße 21	
55118 Mainz	Rhabanusstraße 1	
55232 Alzey	Augustinerstraße 2	
55411 Bingen	Benediktusgarten 1	
55469 Simmern	Argentiner Straße 2	Eine Nummer für alle Filialen:
55543 Bad Kreuznach	Salinenstraße 39	
56068 Koblenz	Schloßstraße 10	☎ 06131 636363
56112 Lahnstein	Brückenstraße 32-34	
56410 Montabaur	Wilhelm-Mangels-Straße 8-10	
56564 Neuwied	Langendorfer Straße 162	
56626 Andernach	Am Stadtgraben 31	
57518 Betzdorf	Decizer Straße 23	
57610 Altkirchen	Schloßplatz 9	
66111 Saarbrücken	Bahnhofstraße 41	
66333 Völklingen	Poststraße 33	

66386 St. Ingbert	Rickertstraße 38A	
66424 Homburg/Saar	Talstraße 51	
66462 Zweibrücken	Hauptstraße 7	
66638 Neunkirchen	Bahnhofstraße 34	
66606 St. Wendel	Wilhelmstraße 20	
66663 Merzig	Wagnerstraße 18	
66740 Saarlouis	Lisdorfer Straße 13	Eine Nummer für alle Filialen:
66849 Landstuhl	Adolph-Kolping-Platz 7	
66953 Pirmasens	Schloßstraße 25	
67059 Ludwigshafen	Bismarckstraße 120-122	☎ 06131 636363
67227 Frankenthal	August-Bebel-Straße 15-17	
67269 Grünstadt	Poststraße 7	
67292 Kirchheimbolanden	Uhlendstraße 1	
67346 Speyer	Gilgenstraße 5	
67433 Neustadt	Karl-Hellferich-Straße 7	
67547 Worms	Hagenstraße 4	
67655 Kaiserslautern	Fackelstraße 27	
76829 Landau	Ostbahnstraße 26	

**Sparda-Bank West eG** www.sparda-west.de  
 40227 Düsseldorf, Ludwig-Erhard-Allee 15 ☎ 0211 23932393

52062 Aachen	Blondelstraße 9-21	
59821 Arnsberg	Clemens-August-Straße 3	
44787 Bochum	Grabenstraße 14	
53113 Bonn	Wesselstraße 2	
53113 Bonn	Heussallee 12-14	
44137 Dortmund	Hansastraße 95	
47051 Duisburg	Mercatorstraße 1b	
47279 Duisburg	Wedauer Markt 11-13	
52349 Düren	Königsstraße 24	
40227 Düsseldorf	Ludwig-Erhard-Allee 15	
28121 Emden	Neuer Markt 29	
45127 Essen	Willy-Brandt-Platz 8	
45128 Essen	Kruppstraße 41	
53879 Euskirchen	Bahnhofstraße 27-29	
45879 Gelsenkirchen	Von-Oven-Straße 6-8	
58095 Hagen	Friedrich-Ebert-Platz 7	
45721 Haltern am See	Bahnhofstraße 11	
59065 Hamm	Gustav-Heinemann-Straße 14-18	
44623 Herne	Kanalstraße 4	Eine Nummer für alle Filialen:
44649 Herne	Wanner Straße 6-8	
49477 Ibbenbüren	Kanalstraße 4	
50667 Köln	Appellhofplatz 1	
50668 Köln	Johannisstraße 60-64	☎ 0211 23932393
47798 Krefeld	Königsstraße 91-93	
51379 Leverkusen	Kölner Straße 120	
49908 Lingen	Marienstraße 18	
47441 Moers	Neustraße 18	
41061 Mönchengladbach	Bismarckstraße 100	
45468 Mülheim a. d. R.	Eppingerhof Straße 50	
48143 Münster	Königsstraße 51-53	
41460 Neuss	Krefelder Straße 62	
46045 Oberhausen	Langemarkstraße 24	
46117 Oberhausen	Bottroper Straße 168	
26121 Oldenburg	Peterstraße 45	
49074 Osnabrück	Jürgensort 12	
45657 Recklinghausen	Kurfürstenwall 5	
42853 Remscheid		